4 | 2014

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Foto: Christine Wille

Kroppenstedt, St. Martini-Kirche. Compenius- und Reubke-Orgel (zu Seite 7)

Inhalt

Und könnte ich nach Bethlehem 2
Kanons zur Jahreslosung 2015. 2
Compenius und Reubke in Kroppenstedt 7
Berichte und Informationen 11
Rückblick auf hilfreiche Seminartage zu „schrägen Tönen“ im Kirchenmusikeralltag • Molter-Ehrung 2015 • EKD-Liedwettbewerb „Mein Reformationslied“ • Ideen für Wege zur Kirchenmusik • Singen im Gottesdienst
Wir gratulieren 14
Von Personen 15
Rätsel 15
Fundstücke 16
Aus dem Kirchenmusikerverband 17
Aus dem Kirchenchorwerk 17
Dank für jahrzehntelange Singwochenarbeit in Thüringen • „Chöre helfen Chören“ • Singwochenplan 2015
Aus dem Posaunenwerk 20
Bläsertag mit Vertreterversammlung • Chorjahresbericht • Bläserkollekte • Jahresplan 2015 • Übungsleiterpauschale • Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart • Deutscher Evangelischer Posaunentag 2016 in Dresden
Aus dem Landeskirchenamt 24
Seminar für die kirchenmusikalische C-Ausbildung ab 1. September 2015 in Halle • Neue Orgelverordnung
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik 28
Neue Begleitsätze zu den liturgischen Melodien des Gottesdienstes • Bestandene C- und D-Prüfungen • Neuer Landessingwart für die EKM gewählt • Revidierte Perikopenordnung: Rückmeldungen erwünscht • Konzertmeldungen für die GEMA
Stellenausschreibungen 30
Gardelegen • Assistent/in an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik Halle
Aus der Notenbibliothek 32
Neuerscheinungen 36
Termine 40
Anschriften und Bankverbindungen 44

Und könnte ich nach Bethlehem

Und könnte ich nach Bethlehem, was säng ich für ein Lied?
Und säh ich, was dort einst geschah, was brächte ich da mit?

Modernes Spielzeug wär es nicht, kein Geld für ein Hotel,
doch Brot, den Eltern etwas Wein, und ihm ein warmes Fell.

Ich spräche ihn, so gut es geht, auf Aramäisch an:
„Bin froh, dass du gekommen bist!“ und streichelte ihn dann.

Maria fragte mich vielleicht: „Was wird aus diesem Sohn?“
Da sagte ich ihr nichts vom Kreuz, noch nichts vom Gnadenthron.

Nur dies: „Kein Schläger. Denn er hilft! Wer weint, wird es erfahren.
Wir kennen und wir lieben ihn noch in zweitausend Jahren.“

Und kann ich nicht nach Bethlehem, so tu ich, was ich kann:
Ich will dich lieben, Jesus, nimm auch mich zum Freunde an.

Nach Brian Wren: If I could visit Bethlehem (1988)
Deutscher Text: Jürgen Henkys, © Strube Verlag, München
(aus: Stimme, die Stein zerbricht. Geistliche Lieder aus benachbarten Sprachen, ausgewählt und übertragen von Jürgen Henkys. Strube Verlag, München, Edition 6202)

Kanons zur Jahreslosung 2015

Auch für die neue Jahreslosung erhielten wir wieder erfreulich viele Vertonungen. Eine Gruppe von Kirchenmusikern fungierte als Jury und hat eine Auswahl für dieses Heft getroffen; die Reihenfolge auf den folgenden Seiten hat keine Bedeutung. Wir danken allen Einsendern für ihre Ideen und wünschen nun viel Freude beim Ausprobieren in Chören und Gemeinden.

Alle eingegangenen Kanons finden Sie auf unserer Internetseite, auf Wunsch schicken wir Ihnen die Sammlung auch mit der Post zu.

Christina Müller

F C B♭ C F

1. Nehmt ein - an - der an,

2. wie Chris - tus euch, wie Chris - tus euch

3. an - ge - nom - men hat zu Got - tes Lob.

Ostinato

Singt dem Herrn ein neu - es Lied.

Ekkehard Knechtel

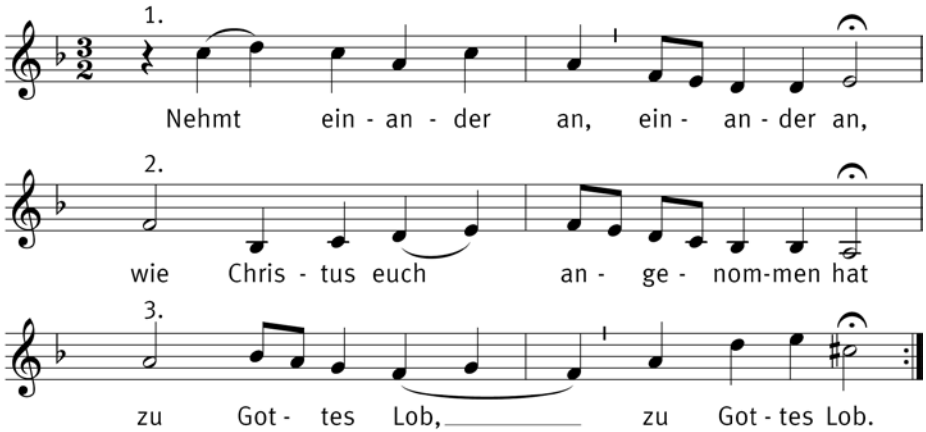
1. Nehmt ein - an - der an, wie

2. Chris - tus euch

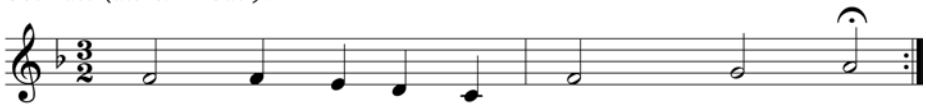
3. an - ge - nom - men hat zu Got - tes Lob, zu

4. Got - tes Lob.

Ernst Salewski

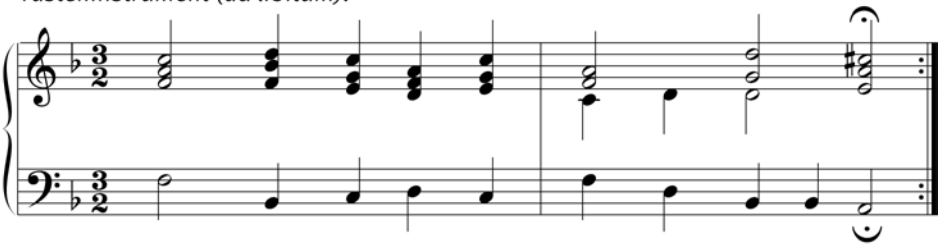


Ostinato (als 4. Einsatz):



Ein wah - rer Glau - be Gotts Zorn stillt,
da - raus ein schö - nes Brünn - lein quillt,
die brü - der - li - che Lieb ge - nannt,
da - ran ein Christ recht wird er - kannt.
(EG 413,1)

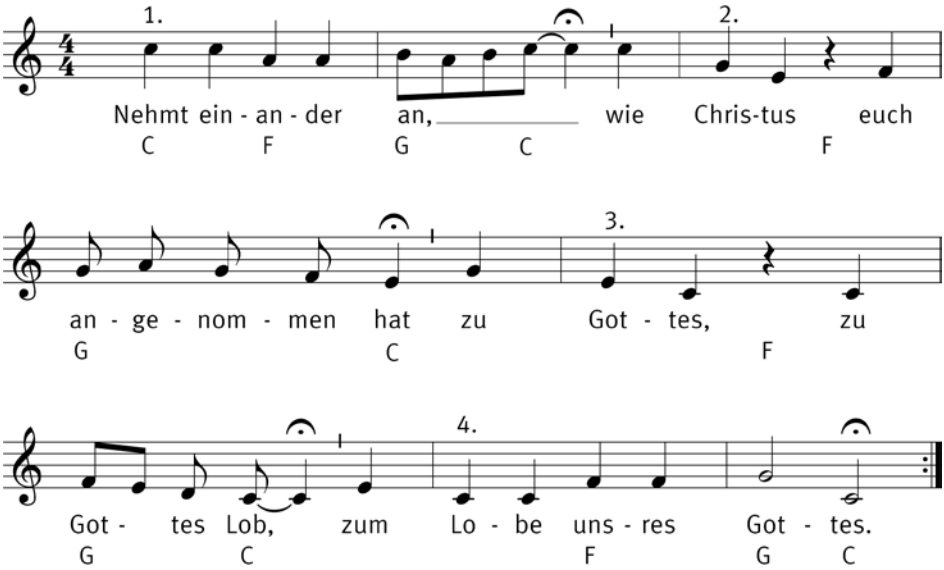
Tasteninstrument (ad libitum):



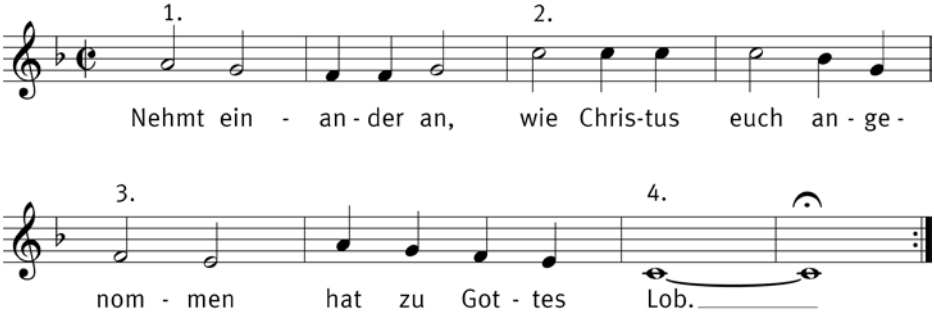
Swing-Kanon

Schnipsen auf Zählzeit 2 + 4

Hans-Martin Fuhrmann

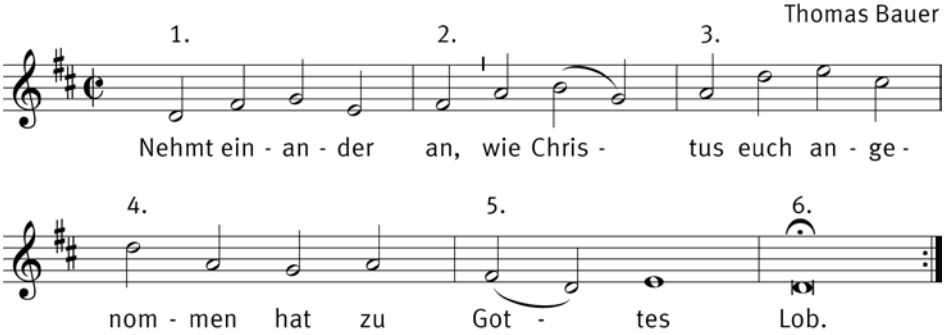


Albrecht Kauffmann



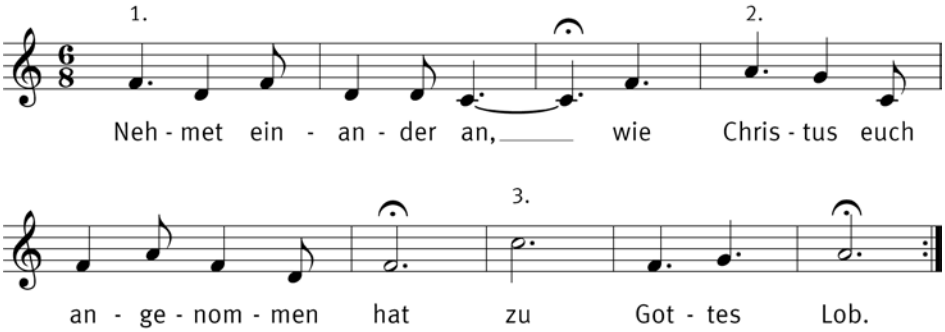
(die Stimmen hören nacheinander auf)

Thomas Bauer

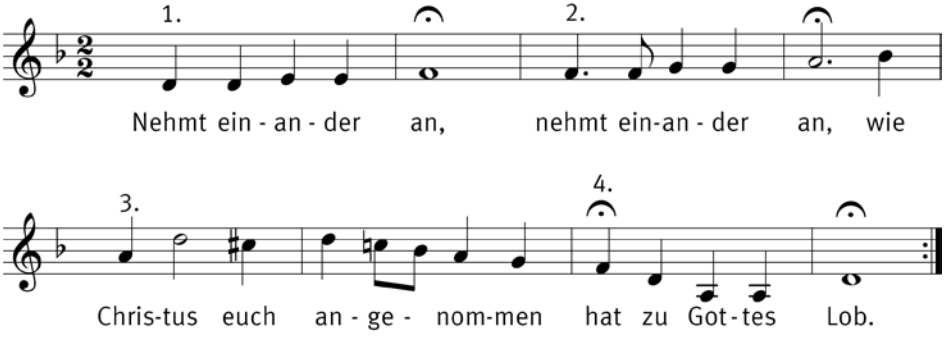


(die Stimmen hören nacheinander auf)

Grita Bühler



Jürgen Dubslaff



Compenius und Reubke in Kroppenstedt

von Lutz Wille

Am 13. Juli 2014 fand in Kroppenstedt, einem kleinen, nordöstlich von Halberstadt gelegenen Ort, ein Ereignis von kulturhistorischer Bedeutung statt – ein Orgelfest zur Einweihung zweier Orgeln. Sie wurden nach zwölfjähriger Vorbereitungszeit, vielfältigen Beratungen und sorgfältiger Planung von der Orgelbauwerkstatt Reinhard Hüfken in Halberstadt restauriert und rekonstruiert. Die eine, neugebaute, enthält originales und rekonstruiertes Pfeifenwerk von Esaias Compenius, die andere ist ein restauriertes Werk von Adolph Reubke. Beide sind selbstständig, stehen aber gemeinsam in dem historischen, von Reubke erweiterten Compenius-Gehäuse.

Zur Vorgeschichte der Orgeln

Zwischen 1603 und 1613 erbaute der berühmte Orgelbauer Esaias Compenius (~1560 – 1617), der seine Werkstatt in Magdeburg hatte, für die Kirche St. Martin zu Kroppenstedt ein Orgelwerk, bestehend aus Oberwerk (Hauptwerk) mit neun Stimmen, Rückpositiv mit acht und Pedal mit vier Stimmen. Die Errichtung der Orgel zog sich über ein Jahrzehnt hin, weil Compenius für den musik- und kunstliebenden Herzog Heinrich Julius (1564 – 1613) von Braunschweig-Lüneburg, zugleich Bischof von Halberstadt, vorrangig ein Orgelwerk für das Schloss in Hessen zu schaffen hatte, denn Compenius führte den Titel „Fürstlicher Orgel- und Instrumentenmacher“. Diese aufwändig gearbeitete Orgel hat in Schloss Frederiksborg/Dänemark die Zeiten überdauert. Verärgert über die Verzögerung in Kroppenstedt ließ der Rat der Stadt Compenius sogar für einige Zeit ins Gefängnis werfen.

Die Compenius-Orgel in Kroppenstedt hatte trotz mehrfacher Reparaturen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts Bestand, doch 1856 befand August Gottfried Ritter, Musikdirektor am Dom zu Magdeburg und Orgelrevisor der Kirchenprovinz Sachsen, „die Kosten einer gründlichen Reparatur [würden] denen eines Neubaus gleich kommen". Als weiterer Gesichtspunkt für einen Neubau wurde die Änderung des ästhetischen Klangempfindens hin zu dunkleren (tieferen), „romantischen“ Klängen angeführt. Dieser Stilwandel sollte nun in Kroppenstedt verwirklicht werden.

Der Kontrakt über ein neues Werk wurde mit dem Orgelbauer Adolph Reubke (1805 – 1875) abgeschlossen. Reubke, der seine Werkstatt in Hausneindorf bei Quedlinburg hatte, ist hinsichtlich der Qualität seiner Werke, der Geschicklichkeit seiner Dispositionen und wegen seiner charaktervollen Intonation Friedrich Ladegast, Wilhelm Sauer und Eberhard Friedrich Walcker an die Seite zu stellen. Er erbaute 1861 die große Domorgel in Magdeburg mit 88 Stimmen, damals die größte Orgel Preußens und das Gegenstück zu der 1855 fertiggestellten Orgel von Ladegast im Dom zu Merseburg mit 81 Stimmen. Seine Orgel für Kroppenstedt baute er 1859. Die mechanische Schleifladen-Orgel hatte 20 Register, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Beim Bau verwendete Reubke vier Stimmen aus der alten Compenius-Orgel, behielt deren Prospekt bei und erweiterte ihn im Hauptwerk auf jeder Seite um zwei Flügelfelder

(siehe nebenstehende Abbildung). Die Principalpfeifen von Compenius im Prospekt von Hauptwerk und Rückpositiv blieben ebenfalls erhalten, jedoch stumm. 1917 fielen sie der Rüstung zum Opfer. Die Reubke-Orgel mit den Compenius-Registern wurde 1958 im Stil der Orgelbewegung neobarock umdisponiert und war seit Ende der 1990er Jahre sanierungsbedürftig.

Zur Restaurierung und Rekonstruktion

Ausgehend von der Bedeutung der Kroppenstedter Orgel mit ihrer Substanz aus der Hand zweier großer Orgelbaumeister, Compenius und Reubke, wurden zwischen 2004 und 2007 auf verschiedenen Tagungen und Workshops in Kroppenstedt mit dem Orgelbeirat der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Orgelbauern und Orgelsachverständigen verschiedene Ansätze zur Restaurierung der Orgel erörtert und ein Konzept entwickelt. Danach sollte die Reubke-Orgel restauriert, die darin vorhandenen vier Compenius-Register herausgenommen und in einem selbstständigen kleinen Werk im seit 1859 leeren Rückpositiv untergebracht werden. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Kirchengemeinde und der Stadt kümmerte sich um Finanzierung und Verwirklichung der Orgelsanierung, die 2012 – 2013 von der Orgelbauwerkstatt Reinhard Hüfken verwirklicht wurde.

Die Compenius-Gedenkorgel

Die in der Reubke-Orgel vorhandenen, klanglich veränderten Compenius-Pfeifen wurden restauriert und auf eine neue Windlade gestellt, die im leerstehenden Rückpositiv-Gehäuse der ursprünglichen Compenius-Orgel untergebracht wurde. Die 1917 entfernten Compenius-Prospektpfeifen des früheren Hauptwerks (Principal 8') und des Rückpositivs (Principal 4') wurden entsprechend dem Vorbild der Prospekt-

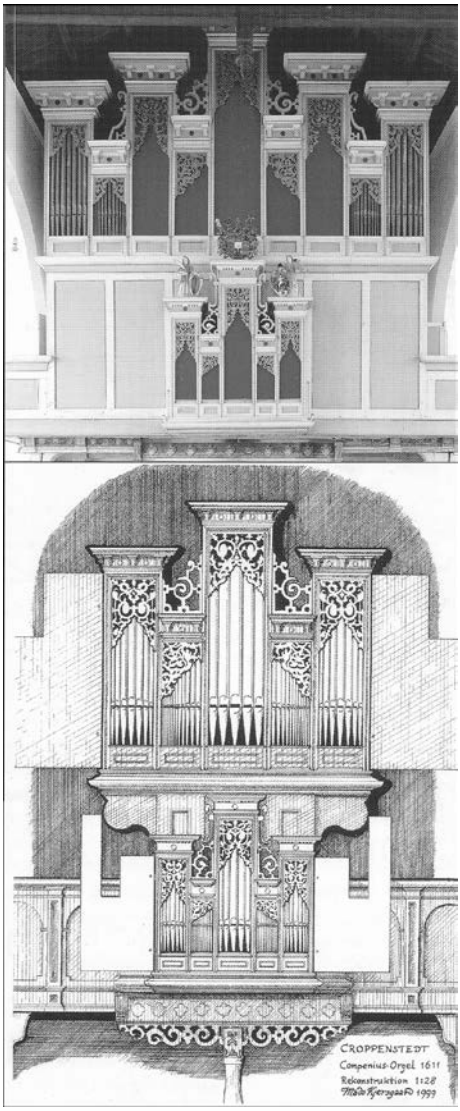


Foto: nach Røllum-Larsen (siehe Literatur)

Oben: der von Reubke erweiterte Compenius-Orgelprospekt nach Verlust der Prospektpfeifen, vor der Restaurierung
Unten: Rekonstruktion des Compenius-Prospekts nach Kjersgaard 1999

pfeifen der etwa zur gleichen Zeit gebauten David-Beck-Orgel (1596) aus Schloss Gröningen (heute St. Martini, Halberstadt und in der Dorfkirche zu Harsleben) gebaut und in den Prospekt eingesetzt. Die Spielanlage wurde im Kirchenschiff unter dem Rückpositiv aufgestellt. Die Spieltraktur wurde mechanisch angelegt. Die zwei Mehrfaltenbälge wurden in Anlehnung an die Compenius-Orgel in Frederiksborg/Dänemark gebaut und direkt unter den Windladen montiert. Für die Kalkanten wurden zwei Handzüge (Seile) eingerichtet. Die Stimmung ist mitteltönig.

Obwohl Esaias Compenius zwischen Magdeburg, Braunschweig und Halberstadt eine Reihe von Orgelwerken aufgestellt hat, ist – abgesehen von seiner Orgel in Frederiksborg/Dänemark (ehemals Schloss Hessen) – keines erhalten. Auch wenn die Compenius-Gedenkorgel hinsichtlich der nachgebauten Principalpfeifen im Prospekt aufgrund fehlenden Vergleichsmaterials nur eine Annäherung sein kann und die technische Anlage der Orgel keine Stilkopie darstellt, so ist dennoch ein dem historischen wohl sehr ähnlicher Klang in der mitteltönigen Originalstimmung der Compenius-Zeit wieder hör- und erfahrbar.

Die Restaurierung der Reubke-Orgel

Anstelle der aus der Reubke-Orgel entnommenen und in die neue Gedenkorgel eingefügten Compenius-Register wurden Register rekonstruiert, die hinsichtlich Mensuren, Bauformen und Metallanalysen anderen Reubke-Werken entsprechen. Die klanglichen Veränderungen, welche die Reubke-Orgel im 20. Jahrhundert erfahren hatte, wurden rückgängig gemacht und so die originale Disposition wiedergewonnen. Auch die verlorengegangene Posaune 16' mit durchschlagenden Zungen wurde nach der Gatersleber Orgel kopiert. Die Orgel ist gleichmäßig temperiert gestimmt. Noch nicht abgeschlossen ist zur Zeit die Restaurierung des Compenius-Reubke-Orgelprospekts (siehe die Abbildung auf der zweiten Umschlagseite).

Die Reubke-Werkstatt haben etwa 100 Orgeln verlassen. Nur elf Werke, die Kroppenstedter Orgel mitgezählt, verfügen noch über den historischen Orgelklang des 19. Jahrhunderts und sind spielbar.

Orgelweihe

Die Kirche St. Martini verfügt nun über zwei Orgeln in einem Gehäuse, die restaurierte Reubke-Orgel und die separat spielbare Compenius-Gedenkorgel mit sechs Registern.

Die Orgeln wurden in einem feierlichen Gottesdienst in Dienst gestellt. Einen Höhepunkt bildeten die Enthüllung und das Spiel auf der Compenius-Gedenkorgel, wobei Musik der Renaissance erklang und die mitteltönige Stimmung des Instruments ihre Besonderheiten zeigte. KMD Claus-Erhard Heinrich (Halberstadt) machte durch eindrucksvolle Klangproben die unterschiedlichen Stimmungen der beiden Orgeln für die Besucher hör- und erfahrbar. Zum Gelingen des Orgelfestes trug auch die Video-Führung durch das Innere der Reubke-Orgel von Reinhard Hüfken bei, der dabei auch über den Bau berichtete.

Dass dieses Projekt realisiert werden konnte, ist neben Stiftungs- und Fördermitteln insbesondere zahlreichen Sponsoren – Privatpersonen, Firmen, Vereinen und vielen Einzelnen – zu verdanken.

Zweifellos wird das Kroppenstedter Projekt positive Auswirkungen auf das Vorhaben einer Rekonstruktion der Gröninger Schlossorgel (1596) von David Beck haben, das für die Martinikirche in Halberstadt geplant ist.

Dispositionen nach der Restaurierung:

Adolph Reubke, 1859, restauriert durch Reinhard Hüfken, Halberstadt, 2014

Hauptwerk (C - f''')		**Oberwerk** (C - f''')	
Bordun	16'	Principal	8'
Principal	8'	Salicional	8'
Hohlflöte	8'	Gedackt	8'
Gedackt	8'	Flauto traverso	8'
Viola di Gamba	8'	Octave	4'
Octave	4'	Rohrflöte	4'
Quinte	2⅔'	Spitzflöte	2'
Octave	2'		
Mixtur 5-fach	2'		

Pedal (C - d')		**Nebenzüge:**
Subbaß	16'	Koppeln II/I, I/P
Violon	16'	3 Sperrventile
Octavbaß	8'	
Posaune	16'	

Mechanische Schleifladen. 3 Bälge, Calcantenglocke, elektrisches Gebläse.
1859 bis 2014 standen folgende Compenius-Register in der Reubke-Orgel: im Hauptwerk Grobgedackt 8' (heute Gedackt 8'), im Oberwerk Quintadena 8' (heute Gedackt 8'), Rohrflöte 4' (heute Rohrflöte 4') und Gemshörner 2' (heute Spitzflöte 2').

Esaias-Compenius-Gedenkorgel
Reinhard Hüfken, Halberstadt, 2014

Manual (C,D,E - c''')

Principal	8'	(Prospekt)	B
Grobgedeckt	8'		C
Quintatena	8'		C
Principal	4'	(Prospekt)	B
Rohrflöten	4'		C
Gemshörner	2'		C

B: rekonstruiert nach Beck, 1596
C: mit Compenius-Pfeifen rekonstruiert

Foto: Christine Wille

Compenius-Gedenkorgel. Spielanlage, mechanische Traktur und einer der beiden Mehrfaltenbälge

Literatur:

Kirchengemeinde Kroppenstedt (Hrsg.), Die Orgeln in Kroppenstedt 1613 – 2014. Kroppenstedt 2014.

Gottfried Rehm, Die Compenius-Orgel zu Kroppenstedt. Niebüll 2002.

Claus Røllum-Larsen (Hrsg.), The Compenius Organ [in Frederiksborg]. Hillerød 2012.

Lutz Wille, Die mitteldeutsche Orgelbauerfamilie Reubke und ihre Werke. Halle/Saale (im Druck).

Dieser Beitrag ist die leicht gekürzte Fassung eines Artikels in der Zeitschrift ARS ORGANI 3/2014.

Berichte und Informationen

Ein Rückblick auf hilfreiche Seminartage zu „schrägen Tönen“ im Kirchenmusikeralltag

Drei Tage lang, vom 20. bis 23. Oktober, trafen sich fünf KirchenmusikerInnen im Seelsorgeseminar Halle, um sich über „Schräge Töne im Alltag von KirchenmusikerInnen“ auszutauschen.

Nicht das Singen von falschen Tönen wurde hier berichtigt, nein, gerade das gemeinsame Singen während dieser Tage und die Arbeit am Bibelwort am Beginn jedes Tages entlastete unsere durch intensive Gespräche ungewohnt beanspruchten Seelen.

Begleitet durch Frau Hildegard Hamdorf-Ruddies und Frau Annette Carstens als Leiterinnen dieser Fortbildung wurden Situationen in Chor-Gruppen anonymisiert geschildert, die uns als Chor-, Kinderchor- oder InstrumentalgruppenleiterInnen vor viele Fragen stellen, wie z. B. Mobbing innerhalb des Chores, schwerste Krankheit oder Tod eines Chormitgliedes oder Angehörigen, Konflikte zwischen Chormitgliedern u. a.

Dazu gab es die Möglichkeit, etwas über die Theorien bezüglich Kommunikation oder Gruppendynamik zu erfahren, aber auch darüber, wie für ein vertrauliches Gespräch eine entsprechende Atmosphäre und eine eigene, innere Vorbereitung aussehen kann.

Als wir die Rollen, in denen eine Kantorin / ein Kantor steckt, versuchten aufzuschreiben, staunten wir nicht schlecht: Angefangen bei DirigentIn über ManagerIn, TrösterIn, LehrerIn, TheologIn, PianistIn usw. kamen mehr als 20 Rollenbilder zusammen, die zwar nicht alle auf einmal bedient werden müssen, aber einem durchaus das Gefühl des Gehetzt-Seins vermitteln können und die Frage entstehen lassen, wie dieser Vielfalt genügt werden kann.

Ein fester Bestandteil des Chorlebens sind gesellige Abende, Feiern oder auch Chorfahrten. Alle KursteilnehmerInnen hatten ihre besten Ideen mit, und im fröhlichen Austausch konnte jeder seinen Fundus an Spielen und Liedern erweitern.

Gemeinsames Resümee war, dass wir KursteilnehmerInnen uns zum ersten Mal in der beruflichen Laufbahn unter sehr hilfreicher und professioneller Leitung über seelsorgerliche Situationen im kirchenmusikalischen Dienst austauschten konnten.

Nachdem im Kurs Handlungsoptionen für spezielle Situationen durchgesprochen worden waren, fühlten wir uns entlastet und gestärkt. Mehrfach wurde geäußert, dass dieses wichtige Thema bereits in der Ausbildung von KirchenmusikerInnen verankert sein sollte und dass AbsolventInnen mindestens im ersten Berufsjahr begleitet werden sollten. Auch eine Bilanz- und Orientierungszeit nach zehn oder mehr Berufsjahren wäre wünschenswert.

Katharina Gürtler

Molter-Ehrung 2015

Johann Melchior Molter (1696 - 1765) – ein Zeitgenosse von Bach, Händel und Telemann – gehört zu denjenigen Komponisten, die zur Herausbildung und Festigung des „vermischten Geschmacks“ beigetragen haben. Auf zwei mehrjährigen Italienreisen hatte er die italienische Musik

(Vivaldi, Albinoni, Tartini, Scarlatti u. a.) ausführlich kennen gelernt und deren Elemente den kontrapunktischen deutschen wie den französischen Musiktraditionen zugeführt. Damit hat er entscheidend mitgewirkt an der Herausbildung dessen, was die Weltbedeutung der musikalischen „Klassik“ (Haydn, Mozart, Beethoven) ausmacht.

Molter wurde in Tiefenort/Werra (Wartburgkreis) geboren und hatte in Eisenach wie in Karlsruhe die Stelle eines Hofkapellmeisters inne. Sein Œuvre umfasst sehr viel Instrumentalmusik (Solokonzerte für Trompete und Klarinette, Ouvertüren) und Vokalmusik (Kantaten, italienische Soloarien, Kirchenmusik und Oratorien). Ein Teil seiner Kompositionen ging durch den Zweiten Weltkrieg verloren. Wesentliche Werke seines Schaffens sind allerdings in Karlsruhe, Regensburg und Sondershausen noch erhalten. Die besondere Qualität seiner Kompositionen rechtfertigt eine neuerliche und intensive Beschäftigung mit denselben. Molters Werk war lange der Vergessenheit anheimgefallen und wurde erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zögerlich „entdeckt“, zunächst von den Trompetern und Klarinettisten, zunehmend auch von Kammermusikensembles.

Anlässlich seines 250. Todestages am **12. Januar 2015** wird dem Komponisten in Karlsruhe eine eigene Konzertreihe gewidmet. In Molters Taufkirche seines Geburtsortes **Tiefenort** findet am Todestag um 19.00 Uhr ein Gedenkkonzert mit der „Hamburger Ratsmusik“ statt.

In der Eisenacher Georgenkirche wird während eines Kantatengottesdienstes an Misericordias Domini (**19. April, 10.00 Uhr**) in einer ersten neuzeitlichen Wiederaufführung die Kantate „Du Hirte Israel, höre“ mit dem Eisenacher Bachchor und dem Ambrosius-Kammerorchester erklingen.

Ebenfalls in der Georgenkirche wird es ein Orchesterkonzert der Landeskapelle Eisenach geben (**12. Juli, 16.00 Uhr**). Im Telemannsaal des Schlosses Wilhelmsthal spielt am **25. Juli, 17.00 Uhr** das Ensemble „Camerata Bachiensis“ aus Leipzig Kammermusik von Molter und Telemann. Eine Tafelausstellung zum Leben und Schaffen Molters vervollständigt das Programm. Die Mitteldeutsche Barock-Compagney widmet Molter eines ihrer Konzerte „An Bachs Taufstein“.

Claus Oefner

EKD-Liedwettbewerb „Mein Reformationslied“

Lieder haben zur Zeit der Reformation dem Volk eine Stimme gegeben, haben die Menschen in ihrem Herzen angesprochen und in ihrem Glauben gestärkt.

Für das Reformationsjubiläum 2017 sollen in diesem Sinne neue geistliche Lieder entstehen, die auf dem Berliner Kirchentag, im ganzen Jubiläumsjahr und darüber hinaus gesungen werden. Dazu schreiben die Evangelische Kirche in Deutschland und der Deutsche Evangelische Kirchentag gemeinsam einen Liedwettbewerb aus und freuen sich auf eine breite Beteiligung.

Gesucht werden:

A neue Glaubenslieder, die zentrale Themen der Reformation in Text und Melodie zeitgemäß interpretieren

B neue Texte zu bekannten Melodien aus dem 16. Jahrhundert

C Neuvertonungen von
„Nun lob, mein Seel, den Herren“
„Nun freut euch, lieben Christen g'mein“
„All Morgen ist ganz frisch und neu“

Einsendeschluss für die Texte und Melodien zu A und für Texte zu B ist der **28. Februar 2015**.

Bis zum **30. August 2015** können Vertonungen zu C eingeschickt werden sowie zu den neuen Glaubensliedern, die die Jury aus den Einsendungen zu A ausgewählt hat.

Die Teilnahmebedingungen und alle weiteren Informationen finden Sie online unter *www.liedwettbewerb2017.de* und *www.ekd.de/liedwettbewerb*

Ideen für Wege zur Kirchenmusik

Wie kann man Kinder und Jugendliche (und ihre Elternhäuser) erreichen und sie für Kirchenmusik oder sogar den Kirchenmusikerberuf interessieren? Die Direktorenkonferenz Kirchenmusik hat aus den Landeskirchen der EKD Ideen und Projekte zusammengetragen, die sich gut zum Werben eignen und zur Nachahmung empfohlen werden können: Angebote rund um die Orgel, Chorprojekte, Kooperation mit Schulen u. a. Alle Beispiele werden mit Informationen zu Inhalt, Zielgruppe, Kontaktdaten und ggf. Internet-Link vorgestellt. Holen Sie sich Anregungen unter *www.wegezurkirchenmusik.de*

Singen im Gottesdienst

Die Liturgische Konferenz der EKD für Gottesdienst, Musik und Kunst hat im Heft 1/2014 ihrer Zeitschrift *Liturgie und Kultur* die Ergebnisse einer EKD-weiten Studie zum Singverhalten in evangelischen Gemeinden vorgestellt. Es ist dies die zweite Studie zu diesem Thema, eine erste vor fünf Jahren hatte ihren Schwerpunkt in Kirchengemeinden der alten Bundesländer.

Befragt wurden Gottesdienstteilnehmer. Fragestellungen waren unter anderem:

- Welche Einstellung haben die Gottesdienstteilnehmer zum Singen, zur eigenen Stimme, zur Musik?
- Was fördert oder hindert das Mitsingen?
- Was wird gern mitgesungen?
- Welche Rolle spielt das Singen für die Gottesdienstteilnehmer, was ist ihnen an den Liedern wichtig?
- Wie gefallen welche Liedbegleitungen?

Auch Zusammenhänge mit Alter, Geschlecht, Bildung oder Unterschiede zwischen Ost und West wurden untersucht.

Die Ergebnisse zeigen: „Wer in einen Gottesdienst kommt, besitzt in der Regel eine hohe Singmotivation und beteiligt sich gern am Gemeindegesang, vor allem dann, wenn das Lied gemocht wird, bekannt ist und wenn andere mitsingen.“ Freilich ist damit noch nichts über die Qualität des Singens gesagt oder über die Einstellung derer, die nicht in die Gottesdienste kommen. „Damit es auch in Zukunft so gut um das gottesdienstliche Singen bestellt bleibt, muss es in den kommenden Jahren gelingen, die jüngere Generation für Musik und Singen zu begeistern, was am ehesten durch mehr Pluralität ... der Musikstile und Lieder gelingen kann.“

Auf jeden Fall lohnt sich ein Blick in Details der Auswertung. Die Zeitschrift ist im Zentrum für Kirchenmusik vorhanden.

Wir gratulieren

Wir gratulieren den Kirchenmusikern, Chormitgliedern und Chören zu ihren Geburtstagen und Jubiläen und verbinden damit herzliche Segenswünsche:

Geburtstag

Ingeborg Schneider	90.	(08.08.)
Hans-Georg Fischer	80.	(18.10.)
KMD Bernd Gannott	75.	(06.11.)
KMD Ernst Salewski	75.	(15.11.)
Barbara Lange	65.	(20.10.)
Esther Vorwergk	65.	(21.10.)
Monika Bley-Wagner	60.	(18.10.)
Michael Scholl	50.	(30.11.)

Chorleiter- und Organistenjubiläum

Martin Knauf (Großkorbetha)	55 Jahre
Horst Rössel (Heberndorf)	55 Jahre

Organistenjubiläum

Regina Raab (Langgrün)	50 Jahre

Chorleiterjubiläum

Friedbert Wank (Altenburg)	25 Jahre

Kirchenchorjubiläum

Kirchenchor Bad Langensalza	70 Jahre
Kirchenchor Windischleuba	65 Jahre
Kirchenchor Hauröden	60 Jahre
Kirchenchor Mühlberg	40 Jahre
Kirchenchor Marolterode	30 Jahre
Kirchenchor Oberweißbach	25 Jahre
Kirchenchor Treben	25 Jahre

Posaunenchorjubiläum

Rudolstadt	95 Jahre	(25./26.10.)
Magdeburg-Stadtfeld	30 Jahre	(01. 10.)
Körner	80 Jahre	(09. 11.)
Veilsdorf	55 Jahre	(25. 12.)

Bläserjubiläum

10 Jahre: Jan Büchler, Stefan Büchler, Nataly Fleischhauer, Christoph Müller (Neustadt/Orla), Johannes Höhn, Maximilian Ott (Ev. Posaunendienst Erfurt), Sophie Schmelzer (Weißenfels), Christoph Wellmann (Salzwedel), Martin Jahn, Robert Mitzenheim (Veilsdorf)

20 Jahre: Markus Koch (Ev. Posaunendienst Erfurt)

30 Jahre: Andreas Knöppel, Helgrit Marz-Loose (Ev. Posaunendienst Erfurt), Susann Harnisch, Birgit Weber (Weißenfels), Stefan Hommel (Neustadt/Orla), Stefan Kuhn (Eisenach)

40 Jahre: Frank Kunze (Leinefelde), Ingo Rintisch (Herbsleben), Rolf Tegelbeckers (Salzwedel), Jürgen Schulz (Eisenach)

50 Jahre: Norbert Backhaus (Ev. Posaunendienst Erfurt), Lutz Hommel (Neustadt/Orla), Olaf Korporal (Salzwedel)

60 Jahre: Ekkehard Knechtel (Eisenach)

Von Personen

Joachim Lehmann im Ruhestand

In einem festlichen Gottesdienst wurde am 27. April in der Kirche Naitschau Kantor Joachim Lehmann aus seinem Dienst verabschiedet. Vor zwölfeinhalb Jahren hatte er die kirchenmusikalische Arbeit in Triebes (Kirchenkreis Greiz) und den benachbarten Gemeinden Naitschau, Hohenleuben und Langenwetzendorf übernommen.
In dieser regional aufgefächerten Stelle erwartete ihn ein umfangreiches Arbeitspensum: vier Chöre, zwei Posaunenchöre, Flötenkreise, Instrumentalunterricht und natürlich Orgeldienste zu Gottesdiensten und Kasualien. Hinzu kamen die täglichen Fahrten zu den Proben und Diensten. Superintendent Andreas Görbert nannte Joachim Lehmann bei der Verabschiedung einen „wirbelnden Blitz und quasi fliegenden Kantor übers Land“ und dankte ihm herzlich für seinen zuverlässigen Dienst. Auch aus den Chören und Gemeinden kamen viele gute Worte des Dankes.

Joachim Lehmann stammt aus der Oberlausitz, studierte an der Kirchenmusikschule Görlitz und arbeitete zunächst im sächsischen Lohsa. 1979 erhielt er die Kirchenmusikerstelle in Stadtilm und zog mit seiner Familie nach Thüringen. Vier Jahre später ein erneuter Ortswechsel: nach Weißwasser, verbunden mit neuen Aufgaben als Kreiskirchenmusiker. Schließlich lockte im Jahr 2001 die freie Stelle in Triebes, die er nun bis zum Eintritt in die „passive Phase“ der Altersteilzeit inne hatte.

Wir wünschen Kantor Lehmann, dass ihm die Gestaltung seines neuen Lebensabschnitts gut gelingt, dazu Gesundheit und Gottes Segen.

Jürgen Dubslaff

Sidoku-Rätsel

Während beim bekannten SUDOKU die Ziffern 1 bis 9 in ein Schema einzutragen sind, werden bei SIDOKU Tonbezeichnungen (in unserem Beispiel die Töne der C-Dur-Tonleiter) so eingetragen, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem stark umrandeten Bereich alle sieben Notennamen vorkommen.

Die grauen Felder ergeben dann – zeilenweise von links nach rechts gelesen – die Anfangstöne eines Morgenliedes, das auch in unserem Gesangbuch zu finden ist.

					e	a
			h			
					g	d
	e			d	h	f
			a			h
c		d		f		
	a	c	g			e

Fundstücke

Siebenschläfer nisteten sich in Orgel ein
Eine Siebenschläfer-Familie hat sich in der Orgel der evangelischen Kirche von Lautertal-Beedenkirchen im Odenwald häuslich eingerichtet und Teile des ledernen Blasebalgs verspeist. Entdeckt wurde der Schaden, als die Organistin für den nächsten Gottesdienst üben wollte und trotz aller Anstrengungen dem Instrument keinen einzigen Ton entlocken konnte. Nachdem ein Orgelbaumeister die Ursache festgestellt hatte, war der Kirchenvorstand zunächst ratlos.

Denn die niedlichen grauen Nager mit den großen schwarzen Augen und dem langen, buschigen Schwanz stehen unter Naturschutz und dürfen nicht gewaltsam vertrieben werden. Nach Behördenauflagen ließ der Kirchenvorstand von einem Kammerjäger Lebendfallen aufstellen. Außerdem musste er sicherstellen, dass keine weiteren Tiere in die Kirche kommen können. Dazu wurden alle Fugen und Löcher in der Außenwand verschlossen und rund ums Kirchendach ein elektrischer Abwehrzaun angebracht.

Mit kümmerlichem Ergebnis: Drei Nager gingen in die Falle und werden ihren Winterschlaf woanders verbringen, mindestens zwei weitere verweigerten allerdings den Umzug. Nun hofft der Kirchenvorstand auf eine baldige Familienzusammenführung außerhalb des Gotteshauses. Denn der Blasebalg in der Beedenkirchener Orgel kann erst dann geflickt werden, wenn alle ungebetenen Gäste ihr ungewöhnliches Quartier verlassen haben.

(epd)

Was mein Leben reicher macht
(Aus der gleichnamigen Leser-Rubrik in der Wochenzeitung DIE ZEIT)

Beim Orgelüben, vorzugsweise nachts in der dunklen Kirche, für ein oder zwei Stunden Abstand zu finden von den Sorgen und Grübeleien des Alltags.
I. S.-R.

Das perfekte Lied für den Tag zu finden – und es immer und immer wieder zu hören.
D. L.

(DIE ZEIT Nr. 33, 7. 8. 2014)

Das Credo ist messbar

Erfurt. Die Vesperae solennes de Dominica, Exsultate jubilate und die Große Credomesserei von Wolfgang Amadeus Mozart bilden den Auftakt der Erfurter Kirchenmusiktage am Samstag in der Predigerkirche. Es musizie-

(Thüringer Allgemeine, 17. 9. 2014)

Und außerdem?

Das Repertoire der Organistin besteht hauptsächlich aus Werken des 16.-21. Jahrhunderts.

(Thüringische Landeszeitung, 17. 7. 2014)

Aus dem Kirchenmusikerverband

Wahl des Verbandsrates

Für die Wahl zum neuen Verbandsrat (siehe ZWISCHENTÖNE 3/2014) haben sich folgende KollegInnen bereit erklärt zu kandidieren:

Uwe Döschner
Kantor an der Stadtkirche Haldensleben
kirche-haldensleben.de/kirchenmusik

KMD Jan-Martin Drafehn
Kantor am Naumburger Dom
www.evangelische-kirche-naumburg.de/musik/naumburger-domkantorei

Sebastian Fuhrmann
Kreiskantor an der Stadtkirche Meiningen
www.kirchenkreis-meiningen.de/kirchenmusik

Anna Löbner
Kantorin in Mühlberg und Stadtilm
www.kirchenkreis-gotha.de/kirchenmusik/personen/anna-loebner

Jan-Martin Drafehn und Sebastian Fuhrmann haben bereits in der letzten Legislaturperiode als Vorsitzender und Stellvertreter des Verbandsrates mitgearbeitet und stellen sich zur Wiederwahl.

Uwe Döschner und Anna Löbner haben sich bereit erklärt, zukünftig im Verbandsrat unseres Kirchenmusikerverbandes mitzuarbeiten.

Die bisherigen Verbandsratsmitglieder Christine Heimrich, Tim Dietrich Meyer und Andreas Strobelt kandidieren nicht wieder.

Wie in der Mitgliedervollversammlung am 19.9.2014 beschlossen, wird die Wahl per Briefwahl stattfinden. Dazu erhalten alle Mitglieder des Verbandes von unserer Geschäftsstelle im Zentrum für Kirchenmusik per Post im Januar die Wahlunterlagen zugesandt.
Die Legislaturperiode des neuen Verbandsrates beträgt laut Satzung fünf Jahre, also von 2015 bis zum Jahr 2020.

Im Namen des Verbandsrates wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, mit klangvollen und erfüllenden Konzerten und Gottesdiensten.
Ihr
Jan-Martin Drafehn

Aus dem Kirchenchorwerk

Dank für jahrzehntelange Singwochenarbeit in Thüringen

Mit der Seniorensingwoche um den ersten Advent im Haus „Sonnenschein“ in Saalburg-Ebersdorf beendete **Karla Hupfer** nach 25 Jahren ihre Tätigkeit in der Singwochenarbeit des Kirchenchorwerkes der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen und dann in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Dabei nutzte die Kirchenmusikerin, Musik- und Tanztherapeutin ihre durch Studium, Berufserfahrung und zusätzliche Qualifikationen erworbe-

ne Fähigkeit, sich sehr gut auf unterschiedlichste Zielgruppen einstellen zu können. Besonders widmete sie sich der Arbeit mit Kindern und mit älteren Menschen.

"Israel in Ägypten" – Abschluss der Kindersingwoche mit Frau Hupfer in Ebersdorf (August 2011)

Ihre Kindersingwochen in den Sommerferien waren jeweils für verschiedene Altersgruppen konzipiert und geprägt durch ganzheitliche Ansprache der ihr anvertrauten jungen Menschen. Mit den größeren Kindern wurde eine Kantate erarbeitet und aufgeführt – dennoch kamen auch hier Spielen, Basteln und Wandern nicht zu kurz.
Es war mir eine große Freude, beim diakonischen Adventssingen ihrer letzten Seniorensingwoche auf den Stationen des Hauses „Emmaus“ in Saalburg-Ebersdorf dabei zu sein und auch mitsingen zu können. Dieses Treffen war eine gute Gelegenheit, Karla Hupfer persönlich und im Namen des Kirchenchorwerkes von Herzen zu danken.

Ein ebenso herzliches Dankeschön gilt hier auch Pastorin **Brigitte Hoffmann**, die über viele Jahre gemeinsam mit Frau Hupfer Singwochen gestaltet hat und mit ihren Gaben für deren Profil unverzichtbar war. Leider konnte sie dieses Mal nicht mit dabei sein.

Mit dem Jahr 2014 geht auch die langjährige Mitwirkung von Kantor **Hans-Georg Fischer** im Team unserer Singwochenmitarbeiter zu Ende. Nachdem er über Jahrzehnte die Familiensingwoche in Neudietendorf gemeinsam mit seiner Ehefrau Elisabeth geleitet und geprägt hatte, war er danach bis 2013 Leiter von Chorsingwochen und Seniorensingwochen in Weimar und auf dem Schwarzenshof bei Rudolstadt. Hierbei stand ihm seine Kollegin **Christel Schmidt** zur Seite.

Bei seinen Familiensingwochen konnte ich Hans-Georg Fischer persönlich erleben: vor recht langer Zeit als junger Familienvater und später dann einige Male als Mitarbeiter im Team. Hier lernte ich sein symphatisches Wesen, seine große Erfahrung in der musikalischen Arbeit – insbesonder auch mit Kindern – und seine feinsinnige Bildung schätzen.

Wünschen wir Frau Hupfer, Frau Hoffmann, dem Ehepaar Fischer und auch Frau Schmidt für die kommende Zeit Gottes Segen, weiterhin viel Freude an der Musik und anderen schönen Dingen des Lebens.
Im Namen des Kirchenchorwerkes
Christoph Peter
Vorsitzender

„Chöre helfen Chören“

Wieder erhalten Chorleiterinnen und Chorleiter zusammen mit diesem Heft den Aufruf des CEK – des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche Deutschlands – zur Spendenaktion „Chöre helfen Chören“. Er richtet sich an die einzelnen Sängerinnen und Sänger, und die erfahren nur davon, wenn Sie, liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, das Textblatt in die Chorprobe mitnehmen und die Geldsammlung organisieren. Darum bitten wir sehr herzlich.

Der Aufruf spricht für sich, darüber hinaus können Sie sich auf der Internetseite *www.choere-evangelisch.de* über das Anliegen und die Förderschwerpunkte informieren.

Bitte überweisen Sie die Spenden aus Ihren Chören **bis spätestens 15. März** auf das angegebene Konto unseres Kirchenchorwerks mit dem Verwendungszweck *Choere helfen Choeren* (oder kurz *ChhCh*).

Die vorige Sammlung brachte nach unserem besorgten Erinnern im Heft 1 der ZWISCHENTÖNE doch noch ein sehr erfreuliches Ergebnis: 2.440 € konnten wir an den CEK überweisen. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben! Bitte sagen Sie diesen Dank weiter.

Singwochenplan 2015

Einem Teil der Auflage dieses Heftes liegen Faltblätter mit der Singwochenübersicht unserer Landeskirche bei. Bitte geben Sie diese Informationen an Interessierte in Ihrem Umfeld weiter. Die Übersicht kann auch im Internet heruntergeladen werden: *www.kirchenmusik-ekm.de* *(› Kirchenchorwerk › Singwochenplan)*

Der Singwochenplan des CEK mit den Angeboten aus allen Landeskirchen erscheint für 2015 aus Kostengründen erstmals nicht als gedrucktes Heft, sondern kann nur im Internet eingesehen werden: *www.choere-evangelisch.de/singwochenplan* bzw. ebenfalls über unsere Internetseite.

Hoffnung

Vor einiger Zeit besuchte ich mit meiner Enkeltochter eine Freundin, die ein Kind bekommen hatte. Die Enkeltochter sah das Kind lange und bewegt an, und schließlich sagte sie: „Es hat so schöne unabgelaufene Füße!“ So ist es auch mit dem neuen Jahr: Es hat so schöne unabgelaufene Füße. Immer wenn etwas anfängt – ein neues Leben, die Ehe von zwei Menschen, eine neue Zeit und ein neues Jahr, überkommt Menschen eine Art gerührter Hoffnung. Noch ist das Neue nicht verletzt, gedemütigt und beschmutzt, noch ist es nicht korrumpiert, noch hat es wundervolle unabgelaufene Füße.

Jeder Anfang hat die Zartheit und den Glanz des Unverdorbenen. Er ist eine Erinnerung und ein Versprechen; eine Erinnerung an alle die Anfänge, die in Hoffnung begonnen wurden; ein Versprechen, einmal wird es einen Anfang geben, der nicht in Kürze überholt und in den Staub der Anfänge von gestern gesunken ist.

Es ist vielleicht ein müdes Lächeln, mit dem wir den Anfang der neuen Zeit begrüßen. Wir haben zu viele Anfänge gesehen, die nicht gehalten haben, was sie versprochen haben. Aber ganz ohne Hoffnung ist das Lächeln nicht: Wer weiß? Es könnte ja sein, dass dieser Anfang nicht trügt. Es könnte ja sein, dass der Prophet Jesaja Recht hat: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihrs denn nicht?“ (Jes 43,18-19).

Fulbert Steffensky

(aus: Der andere Advent 2001/2002. Andere Zeiten e.V.)

Aus dem Posaunenwerk

Einladung zum Bläsertag mit Vertreterversammlung

Ein neues Veranstaltungsformat erwartet uns bei der traditionellen Vertreterversammlung, denn ein ganztägiger Bläserworkshop mit LPW Ulrich Dieckmann bildet den Rahmen für unser Treffen am **17. Januar 2015 in Schkeuditz.** Dazu sind neben den Chorvertretern auch alle interessierten Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen.

Ulrich Dieckmann ist Landesposaunenwart in Westfalen. Darüber hinaus ist er amtierender Vorsitzender des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e. V. und als Vorsitzender des Musikausschusses u. a. verantwortlich für das alljährliche Heft *Gloria*. Er kann uns so gut wie keiner sonst die neueste Ausgabe vorstellen, uns auf den Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden einstimmen und uns mit seiner sprühenden Musikalität anstecken.

Die eigentliche Vertreterversammlung wird in das Tagesprogramm eingebettet. Dafür wird die formelle Einladung des Vorsitzenden mit der Tagesordnung und den wichtigsten Berichten eigens per Post versandt. Bitte geben Sie diese Information an Ihren Chorvertreter weiter.

Die Teilnahme ist kostenfrei. **Anmeldungen** sind **bis zum 22.12.2014** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Weitere Informationen unter *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/aktuelles/*
Herzliche Einladung!

Chorjahresbericht

Mit diesem Heft erhalten alle Posaunenchöre das Formular für den Jahresbericht an das Posaunenwerk. Es kann auch als PDF- oder Word-Datei heruntergeladen werden: *www.posaunenwerk-ekm.de/angebote/downloads/*. Bitte füllen Sie es aus und schicken es bis zum **10. Januar 2015** an Ihren Landesposaunenwart. Hierfür noch einmal die Regionaleinteilung:

LPW Schmeiß: Kirchenkreise Arnstadt-Ilmenau, Bad Frankenhausen-Sondershausen, Bad Salzungen-Dermbach, Eisenach-Gerstungen, Erfurt, Gotha, Greiz, Halberstadt, Henneberger Land, Hildburghausen-Eisfeld, Meiningen, Mühlhausen, Rudolstadt-Saalfeld, Schleiz, Sonneberg, Südharz, Waltershausen-Ohrdruf

LPW Plewka: Kirchenkreise Altenburger Land, Apolda-Buttstädt, Bad Liebenwerda, Egeln, Eisenberg, Eisleben-Sömmerda, Elbe-Fläming, Gera, Haldensleben-Wolmirstedt, Halle-Saalkreis, Jena, Magdeburg, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Salzwedel, Stendal, Torgau-Delitzsch, Weimar, Wittenberg

Bläserkollekte

Am **8. Februar 2015** wird in den Gemeinden der EKM die Kollekte für das Posaunenwerk gesammelt. Wir sind dankbar, dass wir auch 2015 wieder im landeskirchlichen Kollektenplan vertreten sind und rufen alle Posaunenchöre auf, für die Bläserkollekte zu werben. Der Text der Kollektenempfehlung kann für die Abkündigung benutzt werden und ggf. durch den Bericht über eigene Aktivitäten ergänzt werden:

Etwa 240 Posaunenchöre gibt es in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Sie prägen und begleiten das Leben der Kirchengemeinden. Besonders die Bemühungen um den Nachwuchs in der Bläserarbeit bilden einen Schwerpunkt der Arbeit des Posaunenwerkes. Um Jugendlichen noch mehr Anreiz für ihr Engagement im Posaunenchor zu geben, wurde durch das Posaunenwerk ein Landesjugendposaunenchor gegründet. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie das Anliegen, den Nachwuchs in den Posaunenchören zu fördern.

Vorschläge für die musikalische Gestaltung:

- Eingangslied: 452 + Vorspiele für Bläser (VfB) oder 166 + VfB
- Wochenlied: 196 oder 280 + VfB
- Schlusslied: 384 (= Posaunenchoralbuch 325) oder 170 (+ BH 2014 S. 60-61)
- weitere Liedvorschläge: 197 (= Posaunenchoralbuch 155), 295 + VfB, 262 + VfB
- Bläserstücke: Bläserheft 2014 S. 3, 7-9, 72-73, Gott danken ist Freude II Nr. 14, 19, 30, 74 b, 79, 86, 87

Jahresplan 2015

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2015 für unser Posaunenwerk bei. Bitte geben Sie ihn auch an die Bläserinnen und Bläser Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Weitere Faltblätter können in der Geschäftsstelle angefordert bzw. auf unserer Homepage *www.posaunenwerk-ekm.de* heruntergeladen werden.

Bitte beachten Sie, dass der gedruckte Jahresplan nur noch die Veranstaltungen des Posaunenwerks beinhaltet. Unter *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/* finden Sie zusätzlich weitere Bläsertermine aus den Regionen und Kirchenkreisen. Dort haben Sie auch die Möglichkeit, Termine einzutragen sowie sich zu Veranstaltungen des Posaunenwerks anzumelden.

Wir würden uns freuen, zahlreiche Teilnehmer bei den Veranstaltungen begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen!

Übungsleiterpauschale

Das Land Sachsen-Anhalt vergibt zur Förderung und Entwicklung der musikalischen Übungsleitung in Ensembles der vokalen und instrumentalen Laienmusik im Land Sachsen-Anhalt durch den Landesmusikrat eine jährliche Übungsleiterpauschale von bis zu 300 € je Antragsteller. Antragsberechtigt sind alle kontinuierlich arbeitenden Ensembles der Laienmusik (auch Posaunenchöre) mit mindestens neun Mitgliedern, die von einem Leiter mit nachgewiesener fachlicher Qualifikation (z. B. D-Prüfung) geführt werden. Ausgenommen sind Ensembles, die von Hauptamtlichen geleitet werden. Ab 2015 werden Anträge nicht mehr im Vorjahr gestellt, sondern für das laufende Jahr bis zum 31. März. Anträge für 2015 sind also formgebunden bis zum **31. März 2015** an den

Landesmusikrat Sachsen-Anhalt
Kennwort „Übungsleitung“
Große Klausstraße 12
06108 Halle

zu stellen. Antragsformulare sowie die kompletten Richtlinien über die Gewährung der Übungsleiterpauschale können beim Landesmusikrat unter Angabe des Ensemblenamens und der Geschäftsadresse abgefordert oder auf der Homepage *www.lmr-san.de* herunter geladen werden. Bereits geförderte Ensembles erhalten Antragsunterlagen für Folgejahre automatisch zugesandt. Über die Zuerkennung

der Förderung entscheidet der zuständige Fachausschuss beim Landesmusikrat, dem auch ein Landesposaunenwart angehört.

Als Nachweis für die fachliche Qualifikation von Posaunenchorleitern gilt nur noch die D-Prüfung bzw. ein vergleichbarer oder höherwertiger Abschluss. Wir ermutigen die Posaunenchorleiter, die Möglichkeit der Übungsleiterpauschale zu nutzen, um finanzielle Mittel für die Arbeit vor Ort zu bekommen. Nachdem die Mindestanzahl der Mitglieder von 12 auf 9 gesenkt wurde, erfüllen noch mehr Posaunenchöre die genannten Bedingungen. Über Möglichkeiten, die D-Prüfung abzulegen, informieren die Landesposaunenwarte. Auch wer sich noch in der D-Ausbildung befindet (also noch keine Prüfung abgelegt hat), kann einen Antrag stellen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Unter dem Motto „damit wir klug werden“ findet vom **3. bis 7. Juni 2015** der nächste Deutsche Evangelische Kirchentag in Stuttgart statt. Natürlich sind auch die Bläser wieder herzlich zur Mitwirkung eingeladen. Obwohl der Preis für eine normale Teilnahme auf 98 € gestiegen ist, kostet die ermäßigte Teilnahme für mitwirkende Bläser weiterhin 24 € (das setzt die Teilnahme an den angesetzten Bläsereinsätzen voraus). Allerdings ist der kostenlose Fahrausweis darin nicht mehr enthalten. Er muss bei Bedarf für voraussichtlich 8 € dazu gekauft werden.

Unser Posaunenwerk wird den mitwirkenden Bläsern die Kosten für den Fahrausweis erstatten. Formlose Anträge sind dafür nach dem Kirchentag an die Geschäftsstelle zu richten.

Chorgruppen und Einzelbläser sind herzlich willkommen und werden nach der Anmeldung für die Bläsereinsätze auf dem Kirchentag in größere Chorgruppen eingeteilt, die dann in Stuttgart von den Landesposaunenwarten geleitet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, wenn Sie mit bestimmten anderen Posaunenchören/Bläsern zusammenspielen wollen.

Anmeldungen sind noch **bis zum 9. Januar 2015** möglich, und zwar direkt beim Kirchentag (nicht an das Posaunenwerk) über das benutzerfreundliche Online-Formular des Kirchentages unter
www.kirchentag.de/dabei-sein/mitwirken/blaeser-und-saenger.html

Deutscher Evangelischer Posaunentag 2016 in Dresden

Die Erinnerung an den ersten Deutschen Evangelischen Posaunentag (DEPT) 2008 in Leipzig ist noch sehr präsent. Über 16.000 Bläser und ca. 3.000 weitere Gäste folgten der Einladung des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland (EPiD) und feierten damals das größte Bläsertreffen weltweit.

deutscher
evangelischer
posaunentag
dresden 3.–5. Juni 2016

Acht Jahre später lädt der EPiD **vom 3. bis 5. Juni 2016** nach Dresden ein. Unter dem Motto „Luft nach oben“ wird die Stadt an der Elbe eine großartige Kulisse bilden für drei Tage Flächengold.

Foto: Uwe Schoßig

Beim Deutschen Evangelischen Posaunentag 2008 in Leipzig

Die Vorbereitungen für den DEPT laufen auf Hochtouren. So wurden die meisten Einsatzorte bereits festgelegt: der Altmarkt und der Neumarkt für eine parallel ausgerichtete Eröffnung mit Direktübertragung der Grußworte – der Innenstadtbereich für die Stafette, bei der ein musikalisches Band quer durch Dresden entsteht – die Frauenkirche, in der es das Wochenende über Angebote für die Posaunenchöre gibt – das Stadion, in dem zum Abschlussgottesdienst der Rasen komplett genutzt werden kann. Zudem ist eine Serenade zu beiden Seiten der Elbe geplant, bei der die Landesjugendposaunenchöre auf der Brühlschen Terrasse eine Gruppe bilden werden. Aber auch viele Konzerte in Dresdens Kirchen stehen auf dem Programm, wobei u.a. der Auswahlchor der EKM zu erleben sein wird. „Dresden entdecken" heißt ein Programmpunkt, bei dem sich jeweils zwei Posaunenwerke an touristisch interessanten Orten der Stadt gemeinsam präsentieren. Geplant ist, dass dabei auf musikalische, spielerische und informative Weise etwas von der reformatorischen Prägung aller Regionen Deutschlands zum Ausdruck kommt. Unser Posaunenwerk wird sich zusammen mit dem Posaunenwerk Berlin-Brandenburg-Schlesische Oberlausitz (EKBO) vorstellen.

Beim Kompositionswettbewerb sind mehr als 60 Musikstücke eingereicht worden. Die Jury hat bereits alles gesichtet. Die gekürten Sätze werden mit vielen anderen bekannten und neuen Stücken in der Notenausgabe „Gloria 2016" den Posaunenchören zur Verfügung gestellt.

Wie schon 2008 gibt es wieder einen T-Shirt-Shop. Wer möchte, kann sich also jetzt schon für den DEPT ausstatten, auch Beutel und i-Phone-Hüllen sind im Angebot: *www.dept2016.spreadshirt.de*.

Die Spendenaktion „Blech braucht Bares" hat bereits die 7.000 €-Marke überschritten. Viele tolle Ideen sind unter *www.dept2016.de/spenden-blog* zu finden. Ziel ist, dass jeder Posaunenchor (möglichst noch in diesem Jahr) einen kleinen Beitrag beisteuert – da ist noch „Luft nach oben" …

Dem ZWISCHENTÖNE-Heft im Juni lag ein erster Flyer bei, weitere Informationen gibt es bei der Vertreterversammlung im Januar und unter *www.dept2016.de*.

Drei Tage im Zeichen des Glaubens und der Musik: Herzliche Einladung nach Dresden!

Aus dem Landeskirchenamt

Seminar für die kirchenmusikalische C-Ausbildung ab 1. September 2015 in Halle

Seit 1953 werden am Kirchenmusikalischen Seminar in Halberstadt C-Kirchenmusiker ausgebildet. Im vorigen Jahr feierte die traditionsreiche Ausbildungsstätte ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Festwochenende (siehe den Bericht in ZWISCHENTÖNE Heft 4/2013). Hunderte von Seminaristen haben hier eine Ausbildung von anerkannt hoher Qualität und eine Wegweisung für ihr Leben erfahren. Das war und ist nicht zuletzt das Verdienst profilierter Ausbildungsleiter.

Auf dem Hintergrund sehr wechselnder Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren, notwendiger Veränderungen in den Räumlichkeiten in Halberstadt und Parallelüberlegungen zur Finanzeinsparung und gleichzeitigen Stützung der Hochschule für Kirchenmusik in Halle entstand im Sommer 2013 die Frage, ob eine Standortverlagerung des Kirchenmusikalischen Seminars von Halberstadt nach Halle sinnvoll sein könnte.

Das Kollegium sprach nach Vorüberlegungen im Gemeindedezernat am 01. 10. 2013 einen entsprechenden Prüfauftrag aus. Zu sämtlichen Schritten wurden die Beteiligten und Betroffenen des Projektes informiert und einbezogen. Betrachtet wurden verschiedene Varianten, insbesondere wurde die Frage untersucht, ob eine Verlagerung nach Halle von den notwendigen Voraussetzungen her überhaupt möglich ist und welche Vor- und Nachteile eine Verlagerung haben könnte.

In der Folge haben sich im Januar, Februar und März 2014 die Kammer für Kirchenmusik, das Kollegium und der Landeskirchenrat dafür ausgesprochen, einen Beschluss zur Verlagerung des Kirchenmusikalischen Seminars nach Halle vorzubereiten.

Die Pläne wurden bei den Seminaristen und auch bei Ehemaligen mit großer Besorgnis aufgenommen. Sie hoben beispielsweise die enge Verzahnung von Ausbildung und kontinuierlicher Einbeziehung in die kirchenmusikalische Arbeit in der Domgemeinde hervor, die idealen Übmöglichkeiten, die individuelle Förderung durch den Ausbildungsleiter und eine prägende, Gemeinschaft stiftende Atmosphäre am Seminar: Markenzeichen der Halberstädter Ausbildung, die – so ihre Befürchtung – bei Angliederung an die Hochschule in Halle nicht mehr in dieser Weise gegeben sein würden. Auch die Seminarleitung und der Kirchenkreis Halberstadt sehen in der Verlagerung einen Verlust. Im Gemeindedezernat sind diese Bedenken ernst genommen worden, schließlich überwogen jedoch in den vorbereitenden Überlegungen die Argumente für einen Standortwechsel.

Es wurde ein Konzept für eine C-Ausbildung an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle erstellt und dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft in Magdeburg vorgelegt. Das Ministerium hat positiv votiert. Danach wurden die Ergebnisse erneut der Kammer für Kirchenmusik vorgelegt, die sich wiederum für die Verlagerung nach Halle ausgesprochen hat.

Der Landeskirchenrat hat am 17./18. 10. 2014 die Zielstellung für die Entwicklung eines Gesamtkonzepts für die kirchenmusikalische C- und D-Ausbildung

in der EKM zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat beschlossen, das Kirchenmusikalische Seminar zum 01.09.2015 in die Hochschule für Kirchenmusik Halle zu integrieren, und das Landeskirchenamt mit der Umsetzung beauftragt. So soll der Umzug nach Halle die Fortführung der seminaristischen C-Ausbildung sichern und zusammen mit anderen Ausbildungsangeboten wie den Sonnabend-Kursen in Erfurt die Grundlage für eine Weiterentwicklung der C-Ausbildung bilden. Für KMD Claus-Erhard Heinrich, den derzeitigen Leiter des Seminars, und alle, die sich für den Verbleib der Ausbildung in Halberstadt eingesetzt haben, bedeutet dies einen schmerzlichen Einschnitt.

Inzwischen arbeitet eine Projektgruppe an der Umsetzung der Entscheidung. Wichtigstes Ergebnis für die Weiterarbeit ist im Moment, dass die Tage für die Aufnahmeprüfungen zum Kirchenmusikstudium an der Hochschule auch als Aufnahmetage für die seminaristische C-Ausbildung genutzt werden sollen (siehe unten).

Bitte werben Sie weiterhin für die kirchenmusikalische C-Ausbildung in Halle und Erfurt. Alle Ausbildungskonzepte sind vergeblich, wenn es nicht gelingt, in unseren Gemeinden Interessenten dafür zu gewinnen.

Andreas Haerter
Oberkonsistorialrat

Dietrich Ehrenwerth
Landeskirchenmusikdirektor

Aufnahmeprüfungen zur C-Ausbildung in Halle für das Schuljahr 2015/2016
30.01. (Bewerbungsschluss: 15.12.2014)
08.05. (Bewerbungsschluss: 20.03.)
26.06. (Bewerbungsschluss: 15.05.)

Die Aufnahmeprüfung findet in der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik, Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle statt.

Informationen zur Bewerbung und zur Aufnahmeprüfung findet man unter *www.kirchenmusikseminar.de*. Interessenten schicken ihre Bewerbungsunterlagen an das
Kirchenmusikalische Seminar Halberstadt, Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt.
Ansprechpartner ist Herr Oliver Burse, Tel.: 03941/588137 oder 0345/4782071, E-Mail: *kimu-seminar@web.de*

Tag der Offenen Tür
Am **9. April 2015** findet an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik ein „Tag der Offenen Tür“ statt. Hier gibt es die Möglichkeit, die Räume der Hochschule kennenzulernen und sich sowohl über die C-Ausbildung als auch über das kirchenmusikalische Hochschulstudium in Halle zu informieren. Fragen zur Ausbildung, Aufnahmeprüfung oder Unterbringung können beantwortet werden.

Neue Orgelverordnung

Am 1. Januar 2015 tritt die neue Kirchenbauverordnung (KBauVO) der EKM in Kraft. Sie wird im Amtsblatt 12/2014 der EKM veröffentlicht.

Erstmals sind damit auch die Richtlinien für die Arbeiten an Orgeln in unserer Landeskirche einheitlich geregelt. Bisher bestanden noch unterschiedliche Regelungen für die Gemeinden der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen und die der früheren Thüringer Landeskirche.

Bei Planungen solcher Arbeiten soll zunächst Kontakt zum Kirchenbaureferenten bzw. dem Orgelsachverständigen (OSV)

gesucht werden. Nach einem Gutachten ist gemeinsam mit Vertretern der Kirchengemeinde eine Konzeption zu erstellen – möglicherweise mit der erforderlichen Leistungsbeschreibung –, die als Grundlage der einzuholenden Angebote dient. Dafür ist eine Auswahl der anzuschreibenden Firmen mit den OSV zu treffen. Ziel ist es, dass möglichst drei (aber auch nicht mehr) vergleichbare Angebote zur Entscheidung vorliegen.

Bevor der Gemeindekirchenrat eine Entscheidung trifft, welchem Orgelbauer der Vorzug gegeben wird, muss der OSV die Angebote vergleichen und eine Empfehlung aussprechen. Wichtige Kriterien für die Auswahl sind unter Nummer 9.3, Absatz 2 der KBauVO benannt.

In der Regel sind Orgeln fest verbundene Ausstattungsstücke von Denkmälern, weshalb die entsprechenden Denkmalbehörden einbezogen werden müssen.

Die Arbeiten an der Orgel sind mit der Orgelbaufirma vertraglich zu vereinbaren. Dafür liegt ein Mustervertrag der EKM vor. Dieser erlangt erst durch die Genehmigung des zuständigen Kreiskirchenamtes Rechtswirksamkeit. Übrigens bedürfen auch *Verträge über Veräußerung* oder *Beschlüsse über die Vernichtung* der Genehmigung – hier durch das Landeskirchenamt –, siehe §11, Absatz 2 des Kirchenbaugesetzes (KBauG).

Unter Nummer 12 der KBauVO sind dann besonders die Arbeiten an Orgeln benannt und die Tätigkeiten der OSV beschrieben. Dort ist auch festgelegt, dass zukünftig die Kosten der Erstgutachten durch die Landeskirche erstattet werden. Damit soll eine fachliche Begleitung durch die OSV von Anfang an erleichtert werden.

Mit der neuen KBauVO tritt auch eine neue Gebührenordnung für die Tätigkeit der OSV mit angepassten Gebührensätzen in Kraft. Sie wird ebenso wie die KBauVO im Internet abrufbar sein unter *www.kirchenrecht-ekm.de*.

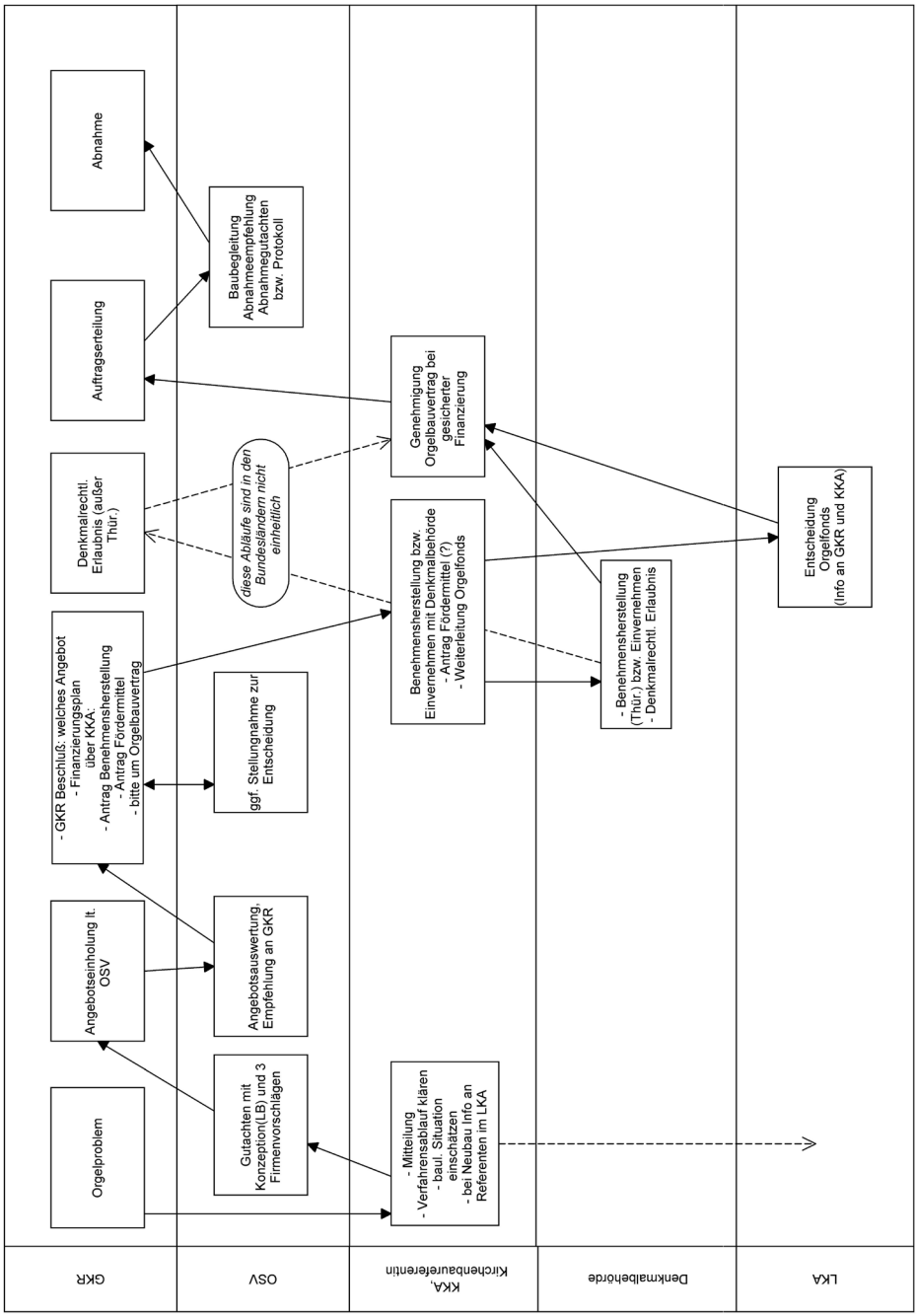
Das Diagramm auf der folgenden Seite gibt eine Übersicht über die zu unternehmenden Schritte und die Verantwortlichkeiten bei Orgelbaumaßnahmen. Über die Zuständigkeiten der OSV für die einzelnen Kirchenkreise kann man sich auf der Internetseite
www.kirchenmusik-ekm.de/orgeln-und-glocken
informieren.

Ich bin dankbar, dass die Synode unserer Landeskirche auch wieder für das kommende Jahr 400.000 € für den Orgelfonds bewilligt hat. Nachdem die Verordnungen nun einheitlich geregelt sind, soll auch die Vergabe dieser Mittel einheitlich gehandhabt werden.

Das Hauptproblem bei der Verteilung dieser Mittel besteht darin, dass die von den Gemeinden beantragten Zuschüsse bei weitem die zur Verfügung stehenden Beträge übersteigen (für 2015 wurden über 801.000 € beantragt).

Obwohl nun einheitlich eine Unterstützung bis zu 33 % der Gesamtkosten beantragt werden kann, wäre es für die Menge der Orgelvorhaben hilfreich, wenn die Antragsteller im Vorfeld verantwortlich im Sinne der Solidarität zwischen den Kirchengemeinden überlegen, ob die Finanzierung nicht auch mit einem kleineren Unterstützungsbetrag durch die Landeskirche zu realisieren ist.

Christoph Zimmermann
Referent für Orgeln im Landeskirchenamt


GKR
OSV
KKA, Kirchenbaureferentin
Denkmalbehörde
LKA
Orgelproblem
Angebotseinholung lt. OSV
- GKR Beschluß: welches Angebot
- Finanzierungsplan über KKA;
- Antrag Benehmensherstellung
- Antrag Fördermittel
- bitte um Orgelbauvertrag
Denkmalrechtl. Erlaubnis (außer Thür.)
Auftragserteilung
Abnahme
Gutachten mit Konzeption(LB) und 3 Firmenvorschlägen
Angebotsauswertung, Empfehlung an GKR
ggf. Stellungnahme zur Entscheidung
diese Abläufe sind in den Bundesländern nicht einheitlich
Baubegleitung Abnahmeempfehlung Abnahmegutachten bzw. Protokoll
- Mitteilung
- Verfahrensablauf klären
- baul. Situation einschätzen
- bei Neubau Info an Referenten im LKA
Benehmensherstellung bzw. Einvernehmen mit Denkmalbehörde
- Antrag Fördermittel (?)
- Weiterleitung Orgelfonds
Genehmigung Orgelbauvertrag bei gesicherter Finanzierung
- Benehmensherstellung (Thür.) bzw. Einvernehmen
- Denkmalrechtl. Erlaubnis
Entscheidung Orgelfonds (Info an GKR und KKA)

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Neue Begleitsätze zu den liturgischen Melodien des Gottesdienstes

Immer wieder erreichen uns Nachfragen neben- und ehrenamtlicher Organisten nach liturgischen Begleitsätzen: Die vor Jahrzehnten für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen oder für die Evangelische Kirche der Union herausgegebenen Sätze sind noch an vielen Orgeln vorhanden, aber durch die Einführung des Evangelischen Gottesdienstbuchs und des Evangelischen Gesangbuchs teilweise überholt, die Thüringer Sätze sind vergriffen. In einigen Kirchenkreisen wurden deshalb schon eigene Begleitsätze erarbeitet. Ein Begleitheft für die EKM sollte aber auch die zum Teil unterschiedlichen Melodien enthalten, die in den Gemeinden der ehemaligen Kirchenprovinz Sachsen und der früheren Thüringer Landeskirche weiterhin üblich sind.

KMD Martin Meier, bis 2012 Beauftragter für die C- und D-Ausbildung in der EKM und einige Jahre Landeskirchenmusikdirektor, hat eine frühere Initiative Thüringer Kollegen aufgegriffen und ein Begleitheft mit neuen Sätzen zu den gebräuchlichsten liturgischen Stücken vorgelegt – als Angebot und als Ergänzung zu Bewährtem.

Das Begleitmaterial im A4-Querformat ist beim Zentrum für Kirchenmusik gegen Erstattung der Herstellungskosten (1,50 €) und der Versandkosten erhältlich: als Lose-Blatt-Sammlung (die die Möglichkeit bietet, sich die benötigten Stücke zusammenzustellen), als Heft mit Ringbindung und auch in einer transponierten Fassung für den Gebrauch an höher gestimmten Orgeln. Außerdem steht das Notenmaterial auf unserer Internetseite kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung: *www.kirchenmusik-ekm.de*

Bestandene C- und D-Prüfungen

Marcel Krüger hat im Zentrum für Kirchenmusik die C-Prüfung für den Bereich Orgelspiel abgelegt.
Die D-Prüfung haben bestanden:
Frank Fischer (Chorleitung)
Markus Gannott (Chorleitung)
Winnie Gellscheid (Chorleitung)
Dr. Angelika Kaatz (Chorleitung)
Nicole Pawellek (Orgel)
Philipp Walter (Orgel)
Wir gratulieren herzlich und wünschen den Chorleitern und Organisten weiterhin viel Freude bei ihren musikalischen Aufgaben.

Neuer Landessingwart für die EKM gewählt

Die Stelle des Landessingwarts der EKM war zur Neubesetzung ausgeschrieben worden, da KMD Christoph Peter im Dezember in die „Ruhephase“ der Altersteilzeit eintritt. Sein Nachfolger wird ab 1. April 2015 **Mathias Gauer**, der zur Zeit Landeskantor des Evangelischen Chorverbandes Niedersachsen-Bremen ist. Er übernimmt auch die Verantwortung für die C- und D-Ausbildung. Im nächsten Heft werden wir uns dem scheidenden und dem kommenden Landessingwart besonders widmen.

Revidierte Perikopenordnung – Rückmeldungen erwünscht

Die evangelischen Kirchen in Deutschland (EKD, UEK und VELKD) überarbeiten derzeit ihre Ordnung der gottesdienstlichen Lesungen und Predigttexte. Der Entwurf einer Neuordnung liegt nun zur Erprobung vom 1. Advent 2014 bis zum Ewigkeitssonntag 2015 vor. Stellungnahmen sind erwünscht, auch von Einzelpersonen. Die Revision betrifft auch den Plan der Wochenlieder und ist schon von daher für Kirchenmusiker von Bedeutung. Nach endgültiger Beschlussfassung soll am 1. Advent 2018 EKD-weit mit einem neuen Lektionar, einem neuen Perikopenbuch, neuen Wochenliedsammlungen und neuen Predigthilfen gestartet werden.

Sofern der (630 Seiten umfassende) Entwurf nicht im Pfarramt Ihrer Gemeinde vorhanden ist, können Sie ihn im Internet einsehen oder herunter laden:
www.perikopenrevision.de

Hier besteht auch die Möglichkeit, über ein Online-Formular Rückmeldungen zu einzelnen Sonntagen oder zum Gesamtentwurf zu geben. Auf der EKD-Seite
www.ekd.de/EKD-Texte/84112.html
findet man weitere Materialien, unter anderem (als Auszug aus dem Gesamtentwurf ab Seite 561) eine Gegenüberstellung der bisherigen und der vorgeschlagenen Wochenlieder.

Zu Entstehung und Zielen des neuen Wochenliedplans hat der Vorsitzende der Wochenlied-Kommission, Dr. Stephan Goldschmidt, in Heft 6/2014 der Zeitschrift *Musik & Kirche* einen aufschlussreichen Artikel veröffentlicht. Er sieht in der Revision die Chance für einen bewussten Neuanfang, mit dem die Attraktivität des Liedplans wieder gesteigert werden könne, nachdem das Singen der Wochenlieder längst nicht mehr selbstverständliche Praxis in den Gemeinden sei. Vorgeschlagen werden jetzt für alle Sonn- und Feiertage durchgängig zwei Lieder, von denen mindestens eines zum Stammteil des EG gehört, das zweite aber auch aus Regionalteilen oder neuen Liedsammlungen stammt.

Wir empfehlen allen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern, sich mit dem Entwurf zu beschäftigen und sich bis zum Ende der Erprobungsphase gegebenenfalls auch dazu zu äußern.

Konzertmeldungen für die GEMA

Wir möchten wieder einmal daran erinnern, dass die Programme von Kirchenkonzerten und kirchenmusikalischen Veranstaltungen quartalsweise gemeldet werden müssen an das

Kirchenamt der EKD
Referat für Urheberrecht
Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover

Von dort werden sie an die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) weitergeleitet. Das betrifft Veranstaltungen, die von Kirchengemeinden (oder von anderen kirchlichen Einrichtungen) allein und auf eigene Rechnung veranstaltet werden. **Meldetermine sind der 10. Januar/April/Juli/Oktober** für das jeweils davor liegende Quartal.

Benötigt werden von jedem Programm zwei übereinstimmende Exemplare mit Ort, Datum, Veranstalter (Stempel), aufgeführten Werken und Angaben zu Verlag und ggf. Bearbeitern. Auf der Postsendung soll vermerkt werden, aus welcher Landeskirche die Meldung kommt.

Stellenausschreibungen

Bitte beachten Sie auch die Ausschreibungen auf unserer Internetseite – wegen des nur viermaligen Erscheinens der ZWISCHENTÖNE können nicht alle Ausschreibungen innerhalb ihrer Bewerbungsfrist hier abgedruckt werden.

B-Kirchenmusikerstelle Gardelegen und Region (90%)

Der Evangelische Kirchenkreis Salzwedel sucht zum sofortigen Dienstantritt eine B-Kirchenmusikerin/einen B-Kirchenmusiker für den Pfarrbereich Gardelegen, verbunden mit einigen Diensten im Pfarrbereich Mieste.

Ausbildungsvoraussetzung: abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker / B-Kirchenmusikerin

Arbeitsaufgaben:

Pfarrbereich Gardelegen (50%):

- Kantorei, Kinderchor (Neustart) und musikalische Gestaltung der Gottesdienste
- Organisation von Kirchenkonzerten

Pfarrbereich Mieste (30%):

- Kirchenchor, Posaunenchor, Jungbläsergruppe mit Nachwuchsförderung
- Organisation von Kirchenkonzerten

Kirchenkreis (10%):

- Mitverantwortung für die Kirchenmusik im südlichen Bereich des Kirchenkreises
- Erschließen neuer Wirkungsbereiche neben der Bewahrung des Bestehenden

Es erwarten Sie:

- aufgeschlossene Gemeinden mit engagierten Mitarbeitern
- Chöre mit engagierten Sängerinnen und Sängern
- St. Marienkirche in Gardelegen: Treutmann-Orgel, später verändert (Hammer), 2013 saniert (Dutschke), 28 Register
- Gemeindezentrum Gardelegen: Orgelpositiv (Schuke), transportable Hoffrichterorgel, E-Piano
- Pfarrbereich Mieste: 4 historische Dorforgeln
- Unterstützung bei der Suche nach einer Wohnung

Führerschein und eigener PKW sind erforderlich.

Die Stelle hat einen Umfang von 90 % (36 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbar vollbeschäftigten Mitarbeiters. Ein Hinzuverdienst ist möglich, bei Eignung eventuell auch die Übernahme der 10%-Kreiskantorenstelle. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Gardelegen liegt im Süden der Altmark am Rand der Colbitz-Letzlinger Heide und bietet u.a. gute Radwandermöglichkeiten. Die ehemalige Kreisstadt liegt am Kreuz der Bundesstraßen 71 und 188 und der Bahnstrecke Stendal – Wolfsburg. In Gardelegen befinden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten, alle Schulformen, u. a. eine Evangelische Grundschule, Musikschule, Kindergärten, Fachärzte und das Altmarkklinikum.

Zur Kirchengemeinde gehört auch eine integrative Kindertagesstätte. Gemeinsam mit dem Pfarrer arbeiten ein teilangestellter Gemeindepädagoge, ein Küster und viele Ehrenamtliche in der Gemeinde.

Mieste liegt 14 km westlich von Gardelegen (an der Bahnstrecke). Zum Kirchspiel gehören insgesamt vier Gemeinden.

Für die Chöre gibt es gute Übungsräume und Aufgeschlossenheit der Kirchenmusik gegenüber.

Wir freuen uns auf eine Kirchenmusikerin/einen Kirchenmusiker, die/der

- die eigene Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht,
- gern mit den Menschen musiziert, singt, und ihnen hilft, ihre Gaben zu finden und zu nutzen,
- verschiedene Musikstile als Bereicherung empfindet und zum Ansprechen unterschiedlicher Menschen nutzt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird **bis zum 28. Februar 2015** erbeten an die Superintendentur Salzwedel, Neuperverstr. 2, 29410 Salzwedel.

Die Vorstellung ist für den 27. März 2015 in Gardelegen geplant.

Informationen:
Pfr. Martin Goetzki, Tel. (0 39 07) 35 48
GKR Vorsitzende Gabriele Schulz,
Tel. (0 39 07) 71 43 66
Propsteikantor Tobias Börngen,
Tel. (03 91) 60 09 28

Stelle einer Assistentin/eines Assistenten an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik Halle

In der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle ist zum 1. März 2015 die Stelle einer Assistentin/ eines Assistenten der Hochschulleitung neu zu besetzen.

Ausbildungsvoraussetzungen: Abgeschlossene Ausbildung als Fachangestellte/r für Bürokommunikation oder ein vergleichbarer Abschluss.

Arbeitsaufgaben:
- Führung des Sekretariats
- Assistenz der Hochschulleitung
- allgemeine Kommunikation und Korrespondenz (u. a. Termin- und Telefonkoordination, Bearbeitung von Postein- und -ausgang, Bearbeitung von Anfragen)
- Pflege von Schrift- und Adressdateien sowie der hochschuleigenen Homepage
- administrative Aufgaben und allgemeine Verwaltungsaufgaben
- organisatorische Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen und Dienstbesprechungen
- Betreuung von Hochschulveranstaltungen

Erwartet werden:
- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit
- sehr gute schriftliche und mündliche Kommunikationsfähigkeit
- selbständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- hohe soziale Kompetenz, insbesondere im Umgang mit Studierenden, Dozenten und Kooperationspartnern
- Teamfähigkeit
- Erfahrungen und professioneller Umgang mit moderner Bürotechnik (MS-Office) und Internet
- Bereitschaft zur Arbeitszeitverlagerung bei Veranstaltungen der Hochschule
- wünschenswert sind Grundkenntnisse in der englischen Sprache, Interesse an Kirchenmusik sowie Kenntnisse in der Hochschulverwaltung
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung und ist zunächst den Hochschulabläufen folgend auf ein Jahr befristet; eine Weiterbeschäftigung ist vorgesehen.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen (*www.kirchenrecht-ekm.de*, Nr. 715).

Haben Sie Interesse an diesen Tätigkeiten und erfüllen die notwendigen Voraus-

setzungen? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, per Post bis einschließlich zum **12. Januar 2015** (Datum des Poststempels) an die
Evangelische Hochschule für Kirchenmusik
Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle/Saale.
Hinweis:
Bewerbungsunterlagen werden nur dann zurückgesandt, wenn ihnen ein geeigneter und ausreichend frankierter Rückumschlag beiliegt. Andernfalls werden sie nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet. Bewerbungs-, Fahrt- oder Übernachtungskosten im Zusammenhang mit der Bewerbung werden nicht erstattet.
Nähere Auskünfte erteilt Prof. Wolfgang Kupke (Tel.: 0345/ 219690; oder E-Mail: *kupke@ehk-halle.de*)
Informationen erhalten Sie unter *www.ehk-halle.de*.

Aus der Notenbibliothek

Komponisten-Jubilare 2015

Für die Planung Ihrer musikalischen Vorhaben im nächsten Jahr listen wir hier eine Auswahl an Musikerjubiläen auf. Übersichten zu den in unserer Bibliothek vorhandenen Werken der Jubilare finden Sie unter *www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek/bestandslisten-jubilare-2015.html*

Heinrich Bach (1615-1692)
Nicolaus Bruhns (1665-1697)
Sethus Calvisius (1556-1615)
Constantin Christian Dedekind (1628-1715)
Johann Friedrich Doles (1715-1797)
Johann Caspar Ferdinand Fischer (um 1665-1746)
Robert Franz (1815-1892)
Johann Nicolaus Hanff (1665-1711)
Antonio Lotti (1665-1740)
Knut Nystedt (geb. 1915)
Caspar Othmayr (1515-1553)
Arvo Pärt (geb. 1935)
Jan Jakub Ryba (1765-1815)
Jean Sibelius (1865-1957)
Melchior Vulpius (um 1570-1615)

Neuzugänge

Liederbücher / Sammlungen

99 songs im Chor. Poppiges für zwei Stimmen vorwiegend mit Klavierbegleitung. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.688**

Chilla, Karl-Peter: **Chor im Ohr 1**. Leicht singbare 3-stimmige Chor-Hits (SAMst.) mit „Ohrwurmcharakter“ aus Barock, Klassik und Romantik bis zum Traditional-Pop. – 25 Partituren – **NLV 7.666**

Chilla, Karl-Peter: **Chor im Ohr 2**. Leicht singbare 3-stimmige Chor-Hits (SAMst.) mit „Ohrwurmcharakter“ aus Barock, Klassik und Romantik bis zum Traditional-Pop. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 07.780**

I Himmelen. 70 skandinavische Chorstücke für gemischten Chor (dt./Originalsprache). Hg. von Hans Wülfing – 30 Partituren, 1 Orgelstimme – **NLV 39.908**

Reine Männersache 3. 66 Stücke für Advent und Weihnachten für 3-6st. Männerchor. Hg. von Jürgen Fassbender u.a. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.709**

Chormusik a cappella

Brommann, Tobias: **Singet dem Herrn ein neues Lied**. Der 98. Psalm für 8st.gem. Chor a cappella. – ca. 3,5' – 40 Partituren – **NLV 7.775**

Doles, Johann Friedrich: **Danket dem Herrn**. Motette für 2 4st.gem. Chöre und Basso continuo ad lib. - ca. 8' – 50 Partituren, 2 Instrumentalstimmen (B.c.) – **NLV 4.249**

Duruflé, Maurice: **Vater unser / Notre Père (op. 14).** Für SATB a cappella. – ca. 1,5' – 20 Partituren – **NLV 16.142**

Nystedt, Knut: **Laudate Dominum**. Für 4st. gem. Chor a cappella – ca. 1,5' – 30 Partituren – **NLV 16.141**

Chorwerke mit Instrument/en

Bach, Johann Sebastian: **Markus-Passion** (BWV 247). Für Solo SAT, 4st.gem. Chor und Orchester (2Vl Va 2Gamb Vc/Kb 2Fl 2Ob.d'amore Fg Org). Hg. von Andreas Glöckner und Diethard Hellmann (rev. Ausg. 2001). – 1 Partitur, 60 Chorpart., 4 Klavierauszüge, 23 Instrumentalst. – **NLV 13.247b**

Fietz, Siegfried: **Unterwegs im Vertrauen**. Eine Reise durch die Bibel. Singspiel für Soli, Sprecher, 4st.gem. (Jugend)Chor u. Klavier. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.762**

Grünke, Friedrich: **Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren**. Kantate zu EG 317 für 4st.gem. Chor, Gemeinde und Orgel. – ca. 5' –30 Partituren – **NLV 7.761**

Nicolai, Otto: **Kirchliche Festouvertüre über den Choral „Ein feste Burg ist unser Gott" (op. 31)**. Per Coro SATB ed Organo, 2 Flauti, 2 Oboi, 2 Clarinetti, 2 Fagotti, 2 Corni, 2 Trombe, 3 Tromboni, Timpani, 2 Violini, Viola, Violoncello e Contrabbasso (ossia solo per: Tromba, 2 Violini, Viola, Violoncello e Contrabbasso). – ca. 9' – 1 Ansichtspartitur, 29 Instrumentalstimmen – **NLV 5.524**

Planyavsky, Peter: **Jubilate Deo.** Für 4st. gem. Chor und Orgel. – ca. 2' – 24 Partituren – **NLV 7.776**

Rutter, John: **Praise ye the Lord.** Psalm 150 with antiphon for Baritone Solo or Semichorus, Chorus SATB and organ. – ca. 2' – 30 Partituren – **NLV 7.781**

Verdi, Giuseppe: **Messa da Requiem**. Per Solo SMsTB, Coro SATB. Orchestra (1Picc 2Fl 2Ob 2Kl 4Fg 4Hr 4+4Tr 3Pos 1Tb/Oph 3Pk 1gr.Tr Str). – ca. 90' – 1 Partitur, 1 Klavierauszug (Bärenreiter 2014) – **NLV 5.192a**

Zelenka, Jan Dismas: **Miserere c-Moll (ZWV 57).** Für Sopran, Chor und Orchester (2Ob Str) und Basso continuo. – ca. 18' – 1 Klavierauszug z.A. – **NLV 3.608**

Kinderchor

Eidner, Amadeus: **Elisabeth**. Wenn Holzwürmer eine Prinzessin zur Freundin haben. Singspiel für Soli, Sprecher, 1-2st. Kinderchor und Klavier. – ca. 45' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.766**

Eidner, Amadeus: **Mose**. Wenn Holzwürmer eine Pyramide bauen. Singspiel für Soli, Sprecher, 1-2st. Kinderchor und Klavier. – ca. 45' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.767**

Fietz, Siegfried: **Die Schöpfungsgeschichte**. Ein Singspiel nach Anne de Vries "Die Bibel unserer Kinder" für Soli, Sprecher, 1-3st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 51' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.773**

Fietz, Siegfried: **Die Weihnachtsgeschichte**. Ein Singspiel nach Anne de Vries „Die Bibel unserer Kinder" für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 37' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.774**

Fietz, Siegfried: **Ein Fisch ist mehr als ein Fisch**. Ein Singspiel nach dem gleichnamigen Buch von Willi Fährmann für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Klavier

oder Instrumente. – ca. 30' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.769**

Fietz, Siegfried: **Kein Zimmer frei in Bethlehem**. Ein Musical für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 44' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.772**

Fietz, Siegfried: **Lucia und das Geheimnis des Weihnachtslichtes**. Singspiel für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 45' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.764**

Fietz, Siegfried: **Meine Laterne, leuchte**. Für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 45' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.771**

Fietz, Siegfried: **Steh' auf: Die Wunder Jesu**. Ein Singspiel nach Anne de Vries „Die Bibel unserer Kinder" für Soli, Sprecher, 1-2st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 41' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.765**

Fietz, Siegfried: **Unterwegs im Vertrauen**. Eine Reise durch die Bibel. Singspiel für Soli, Sprecher, 4st.gem. (Jugend)Chor u. Klavier. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.762**

Fietz, Siegfried: **Zähl die Sterne**. Die Geschichte von Abraham, Isaak und Jakob. Ein Singspiel nach Anne de Vries "Die Bibel unserer Kinder" für Soli, Sprecher, 1-2st. Kinderchor und Klavier oder Instrumente. – ca. 44' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.768**

Heizmann, Klaus: **Zachäus Zastermann**. Ein Musical für Kinder und Erwachsene für Solo-Stimmen, 1-3st. (Kinder-) Chor und Instrumente (Fl Ob S-Sax E-Bass Perk Str Klav). – ca. 80' – 1 Partitur, 1 Klavierauszug, 30 Chorpartituren – **NLV 7.706**

Kretzschmar, Günther: **Das Hemd des Glücklichen**. Kantate für Soli, Kinderchor (SSA) und kleines Orchester (2Fl Ob/Kl Schlw/Klav Str) nach Texten von Leo N. Tolstoi. – ca. 32' – 1 Partitur, 1 Klavierauszug, 30 Chorpartituren, 10 Instrumentalstimmen – **NLV 16.132**

Kruse, Susanne: **Immanuel**. Ein weihnachtliches Hörspiel und Musical für Soli, Sprecher, 1st. Kinderchor und Klavier. – ca. 35' – 29 Partituren – **NLV 7.755**

Schmalenbach, Dirk: **Nikolaus – Bischof von Myra**. Musical für 1-4st.(gem.) Jugendchor, Klavier o. kleines Orchester. – ca. 54' – 1 Ansichtspartitur – **NLV 7.763**

Weihnachtslieder für Kinder. Alte und neue Lieder zu Winter, Advent und Weihnachten. Kinderheft zum großen Liederbuch für 1-2st. Kinderchor und Instrumente ad lib. Hg. von Klaus K. Weigele, Evelyn Kramer und Klaus Brecht. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 9.695**

Orgel/Tasteninstrument

Flor, Christian: **Todes=Gedancken: Auff meinen lieben Gott und andere Clavierwerke**. – 1 Ansichtspartitur – **NLV 2.737**

Orgelbuch *light* zum Gotteslob. Einfache, dreistimmige Begleitsätze manualiter, teilweise mit instrumentaler Oberstimme zu allen Liedern, Gesängen, Kanons und Kehrversen aus dem Stammteil. Bd. 1: bis GL 351. Hg. von Armin Kircher. – 1 Partitur, 2 Instrumentalstimmen – **NLV 09.710**

Bläser

Bläserbuch zum Gotteslob. Vorspiele und Begleitsätze zu Liedern des neuen Gotteslob für 4st.gem. Bläserchor (Blech- und/oder Holzbläser). Partitur in C. Hg. von Thomas Drescher und Stefan Glaser. – je 1 Partitur (in C u. B) – **NLV 9.689**

Bücher

Brödel, Christfried: **Dirigieren für Chorleiter**. Mit Beispielen auf DVD. Kassel [u.a.]: Bärenreiter 2014 – o. Sign.

Notenverkauf

Zum reichhaltigen Angebot unseres (antiquarischen) Noten- und Buchverkaufs sowie des kürzlich um Stölzel-Kantaten erweiterten Angebots unserer hauseigenen Edition schauen Sie bitte auch auf unsere Homepage unter
www.kirchenmusik-ekm.de/musikbibliothek

Bach, Johann Sebastian: **Bände der Neuen Bach-Ausgabe** (Auswahl):
Serie I: 4, 9, 11, 14, 16, 19, 21-23, 27, 33-40
Serie II: 8 (Himmelfahrtsoratorium)
Serie III,1 (Motetten)
(Preise siehe Homepage)

Calvisius, Sethus: **Vier Lobgesänge**. Für 3st.gem. Chor. Berlin 1962. – 24 Partituren – Verk.-Preis: **2,00 €** (Nr. 199)

Chorbuch alter Meister des 16.-18. Jahrhunderts. Für Motetten für 4-6st.gem. Chor. Berlin 1985 – 20 Partituren – Verk.-Preis: **6,00 €** (Nr. 183)

Chorbuch 1985: Schütz – Bach – Händel. Chorsätze für 2-6st.gem. Chor und Instrumente ad lib. Hg. von Dietmar Damm. Berlin 1984. – 8 Partituren – Verk.-Preis: je **5,00 €** (Nr. 139)

Die Herzen weit: Chorbuch für Fest und Feier. Chorsätze und Kanons für 3-8st. gem. Chor. Hg. von Manfred Schlenker. Berlin 1978. – 22 Partituren – Verk.-Preis: je **4,00 €** (Nr. 319)

Erd und Himmel sollen singen. Liederheft fürs Offene Singen für 1-4st.gem. Chor und Instrumente ad lib. München 1984 – 28 Partituren – Verk.-Preis: je **2,50 €** (Nr. 493)

Freie Orgelmusik des 19. Jahrhunderts (Bd. 2). Hg. von Helmut Völkl. Stuttgart 1994. – 96 Exemplare – Verk.-Preis: je **10,00 €** (Nr. 709)

Kommt mit Gaben und Lobgesang. Chorsätze zum EG für 2-4st. Frauenchor und Instrumente ad lib. Stuttgart 1998 – 23 Partituren – Verk.-Preis: je **5,00 €** (Nr. 487)

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Sechs Präludien und Fugen (op. 35) [für Klavier]. Für Orgel eingerichtet von Christoph Bossert. Kassel [u.a.] 1991 – 13 Exemplare – Verk.-Preis: je **8,00 €** (Nr. 709)

Pachelbel, Johann: **Jauchzet dem Herrn**. Motette für 2 4st.gem. Chöre und Basso continuo. Kassel [u.a.] 1954. – 38 Partituren – Verk.-Preis: je **4,00 €** (Nr. 153)

Pepping, Ernst: **Volkslieder für 2 Frauen- und 1 Männerstimme**. Kassel 1957. – 45 Partituren – Verk.-Preis: je **2,50 €** (Nr. 731)

Schütz, Heinrich: **Ich bin ein rechter Weinstock**. Motette Nr. 21 aus der „Geistlichen Chormusik". Hg. von Wilhelm Kamlah. Kassel o.J. – 21 Partituren – Verk.-Preis: je **1,50 €** (Nr. 735)

Schütz, Heinrich: **Nun lob, mein Seel, den Herren** (SWV 41). Motette für 2 4st.gem. Chöre. Stuttgart-Hohenheim 1968. - 86 Partituren – Verk.-Preis: je **1,50 €** (Nr. 215)

Schütz, Heinrich: **O süßer Jesu Christ, wer an dich recht gedenket**. Für 4st.gem. Chor, vier Instrumente (colla parte) und Basso continuo. SWV 427. Stuttgart-Hohenheim 1968 – 61 Partituren – Verk.-Preis: je **2,00 €** (Nr. 736)

Vulpius, Melchior: **Chorsätze für den Festkreis des Kirchenjahres** (= 4. Singheft des Thüringer Kirchenchorwerkes). Für 4st.gem. Chor. Hildburghausen/Berlin 1952 – 125 Partituren – Verk.-Preis: je **1,00 €** (Nr. 733)

Vulpius, Melchior: **Matthäus-Passion 1613**. Für 4-6st.gem. Chor und Soliloquenten– 24 Partituren. Berlin: Evang. Verlags-Anstalt 1963. – 24 Partituren – Verk.-Preis: je **2,00 €** (Nr. 223)

Neuerscheinungen

Glory to God! – Gospel liturgisch

ZebeMusic. Berlin 2014.
Partitur: ZE 3083, Preis: 19,90 €
Gesangsausgabe: ZE 3084, Preis: 9,90 €, ab 10 Exemplaren je 6,90 €

„Wenn sich Gospelchor und Sonntagsgemeinde begegnen, dann treffen meist zwei Welten aufeinander. Das soll sich ändern". Mit diesem im Vorwort geäußerten Anspruch ist vor kurzem das neue Chorbuch „Glory to God! – Gospel liturgisch" bei ZebeMusic herausgekommen.

Das ökumenisch angelegte Gesangbuch – für einige Lieder werden sowohl die EG- als auch die GL-Nummern angegeben – ist eine vielfältige, praxisorientierte und umfangreiche Sammlung mit Material aus Gospel, Pop und Neuem Geistlichen Lied. Zu den auf diesen musikalischen Gebieten erfolgreich tätigen Textern, Komponisten und Arrangeuren, die an diesem Band mitgearbeitet haben, gehören u.a. Joachim Dierks, Jeff Guillen, Peter Hamburger, Helmut Jost, Matthias Nagel, Reinhard Pikora, Niko Schlenker, Christoph Schoepsdau, Ruthild Wilson und der Herausgeber Stephan Zebe.

Die Gliederung der enthaltenen 94 Gesänge orientiert sich am liturgischen Ablauf eines „normalen" Gottesdienstes. Bei einzelnen Gesängen werden durch alternative Texte Bezüge zu Abschnitten des Kirchenjahres angeboten. Am Anfang steht die Rubrik *Beginn* mit der Bitte um die Gegenwart Gottes. Daran schließen sich Psalmgesänge an. Die folgenden (Ordinariums)Abschnitte *Gloria Patri, Kyrie, Gloria, Halleluja und Lobpreis, Credo, Sanctus* und *Agnus Dei* beginnen jeweils mit Sätzen zu einer bekannten und gängigen Melodie (meist in Es-Dur), die mit einer modernen Klavierbegleitung unterlegt ist. So wird beispielsweise das „Ehr sei dem Vater und dem Sohn" gleich in mehreren vertrauten Gesangbuch-Melodien angeboten. Während der *Halleluja und Lobpreis*-Abschnitt den größten Platz einnimmt, ist im *Credo*-Teil nur der Song „I believe" enthalten. Abgeschlossen wird das Heft mit Gesängen zu *Sendung und Segen* und *Amen*.

Die Gegenüberstellung musikalisch anspruchsvoller moderner Gospel- und Pop-Arrangements und einfacher (mehrsprachiger) Lieder, Kanons, Wechselgesänge und einem Swing-Quodlibet sowie das Nebeneinander von A-Cappella-Sätzen und Klavierarrangements machen die Sammlung sehr abwechslungsreich und vielfältig einsetzbar.

Das teilweise Hinzufügen deutscher Übersetzungen und das Zurückgreifen auf vertraute, traditionelle Melodien sind dazu geeignet, Hemmschwellen vor allem der älteren Gottesdienstbesucher (und auch Chorsänger) abzubauen und das gemeinsame Singen von (Gospel)Chor und Gemeinde zu ermöglichen bzw. Generationen über musikalisch-stilistische Grenzen hinweg zu verbinden.

Ob dieses einen neuen Weg einschlagende Chorbuch einen festen Platz neben den vielen anderen finden wird und als „Brückenbauer" fungieren kann – was durchaus zu wünschen wäre –, hängt allerdings vor allem von den musikalischen Möglichkeiten und der Aufgeschlossenheit der kirchlichen Mitarbeiter vor Ort ab.
Sebastian Nickel

Gloria 2015

Herausgeber: Deutscher Evang. Kirchentag/Evang. Posaunendienst in Deutschland e. V. (EPiD) – Strube Verlag (VS 2391)
34 Seiten, A 4 gebunden – Preis: 5,00 €.
zu beziehen über die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes

Für die Notenausgabe „Gloria 2015“ im Themenjahr „Reformation - Bild und Bibel“ hat der EPiD-Musikausschuss Lieder ausgewählt, deren Texte sehr starke bildhafte Bezüge besitzen:

- Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft (bekannt auch unter „Kommt herbei“) – Christoph Georgii
- Wir pflügen und wir streuen – Markus Syperek
- Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt – Raphael D. Thöne
- Kleines Senfkorn Hoffnung – Jürgen Pfiester

Die Vorspiele und Sätze werden im Entwurf des Bläsergottesdienstes in der Arbeitshilfe „Für Andacht und Gottesdienst“ aufgegriffen. Gleiches gilt auch für die anderen im „Gloria 2015“ veröffentlichten Stücke. Dazu gehören auch der Kanon *Ohne Gott* mit dem Text von Jochen Klepper, zwei Motetten von Thomas Tallis und ein Canzon von Girolamo Frescobaldi. Anlässlich seines 150. Geburtstages wurde der finnische Komponist Jean Sibelius mit zwei Werken berücksichtigt. Außerdem sind Nikolai Rimski-Korsakow *(Notturno)*, Martin Westphal *(Erinnerungen an einen Tag)* und Martin Schlotz mit zwei kurzen aufgelockerten Sätzen vertreten. Jürgen Pfiesters *Gruß an Sachsen* weist schon auf den Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden hin.

Das fehlende Blatt mit dem Inhaltsverzeichnis und den Angaben zu den Komponisten kann unter *www.strube.de* heruntergeladen werden.

Psalmen für den Gottesdienst

Herausgegeben vom Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteldeutschen Bibelwerk. Neudietendorf 2014. – Preis: 2,50 € (ab 50 Stk. je 2,30 €; ab 100 Stk. je 2,10 €)

Als im Advent 1994 das Evangelische Gesangbuch (EG) in seiner heutigen Form erschien, stieß es weithin auf ein positives Echo. Eine Kritik gab es jedoch von Anfang an: Die aufgenommene Auswahl von Psalmen in den verschiedenen Ausgaben ist für die regelmäßige gottesdienstliche Nutzung nur teilweise geeignet. Im Gesangbuch für Bayern/Thüringen kommt hinzu, dass bei den Psalmen, die mit Noten abgedruckt sind, die Textdarstellung unübersichtlich ist.

Der Gemeindedienst hat nun ein Psalmenbuch herausgegeben, das alle Sonntags- und wichtigen Festtagspsalmen zum gemeinsamen (wechselseitigen) Beten im Gottesdienst, gelegentlich zusätzliche Varianten sowie Hinweise auf Psalmlieder, sortiert nach dem jeweiligen Sitz im Kirchenjahr, enthält – kurz: Ein für heutige gottesdienstliche Ansprüche geeignetes und einfach nutzbares Psalmenbuch. In seiner äußeren Form ist es orientiert am Evangelischen Gesangbuch (Ausgabe für Bayern und Thüringen) und hat 104 Seiten.

Bestellungen nimmt der Gemeindedienst der EKM entgegen:
Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Tel.: (03 62 02) 77 17-90
E-Mail: *gemeindedienst@ekmd.de*
www.gemeindedienst-ekm.de

I Himmelen

70 skandinavische Chorstücke für gemischten Chor
Herausgegeben vom Chorverband in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Edition Peters, EP 11411. Begleitsätze: EP 11410a.

Die Sammlung bietet einen Querschnitt durch das geistliche Repertoire Skandinaviens, ergänzt durch traditionelle Volksliedsätze. Viele der Chorstücke sind erstmals in deutscher Sprache zugänglich. Sie erschließt so den Reichtum nordischer Chormusik und bietet eine willkommene Erweiterung der traditionellen Kirchenmusik im deutschsprachigen Raum.

Die Sätze sind von einfachem bis mittlerem Schwierigkeitsgrad. Neben Werken der großen Komponisten der Vergangenheit wie Edvard Grieg, Hugo Alfvén und Jean Sibelius finden sich zahlreiche Stücke von Nachfolgern der Moderne wie Knut Nystedt, Sven-David Sandström und Jaakko Mäntyjärvi. Werke wie *Klinget meine Glocken* des ABBA-Duos Benny Andersson/Björn Ulvaeus, *Gabriellas Lied* aus dem Film *Wie im Himmel* und ein speziell für dieses Buch komponiertes *Alleluia* führen bis an die Gegenwart heran.

In der Sammlung überwiegen a-cappella-Sätze; für die Stücke mit obligater Klavier- oder Orgelbegleitung ist zusätzlich eine Ausgabe mit den Begleitsätzen erschienen (14,95 €). Außerdem gibt es Hefte mit 10 Chorstücken für 1-2 hohe Stimmen und 20 Stücken für 3-4 hohe Stimmen.

Bis zum **31. 1. 2015** ist das Chorbuch bei Bestellung über den Herausgeber zum Sonderpreis erhältlich: 1 - 4 Exemplare 18,00 € (ab 1. 2.: 24,95 €), ab 5 Ex. 13,90 €, ab 20 Ex. 12,90 €, ab 50 Ex. 11,90 €.
Kontakt: Chorverband in der Evangelischen Kirche im Rheinland, Tel. (02 02) 28 20 - 340, E-Mail: *info@chorverband-ekir.de*

Stölzel-Kantaten

In Kürze werden folgende Kantaten von Gottfried Heinrich Stölzel (1690 -1749) in der hauseigenen Edition des Zentrums für Kirchenmusik erscheinen:

Alle gute Gaben und alle vollkommene Gabe. Kantate zum Sonntag Kantate für Solo ST, 4st.gem. Chor, Oboe (colla parte Vl 1), 2 Violinen, Viola und Basso continuo.

Dieser nimmt die Sünder an. Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis für Solo SATB, 4st.gem. Chor, 2 Oboen (colla parte Vl 1 u. 2) 2 Violinen, Viola, Violoncello/Kontrabass und Basso continuo

Gott aber sei Dank. Kantate zum Michaelistag für Solo TB, 4st.gem. Chor, 3 Clarinen, Oboe (colla parte Vl 1), Pauke, 2 Violinen, Viola und Basso continuo.

Lobe den Herrn. Kantate zum 19. Sonntag nach Trinitatis für Solo SAB, 4st.gem. Chor, 2 Oboen (colla parte Vil 1 u. 2), 2 Violinen, Viola, Violoncello/Kontrabass und Basso continuo.

Selig sind, die reinen Herzens sind. Kantate zum Sonntag Reminiszere für Solo SATB, 4st.gem. Chor, 2 Oboen (colla parte Vl 1 u. 2), 2 Violinen, Viola, Violoncello/Kontrabass und Basso continuo.

Was du tust, so bedenke das Ende. Kantate zum 26. Sonntag nach Trinitatis für Solo SATB, 4st.gem. Chor, 2 Violinen, Viola, Violoncello/Kontrabass und Basso continuo.

Weise mit Herr deinen Weg. Kantate zum Sonntag Kantate für Solo SATB, 4st.gem. Chor, 2 Violinen, Viola, und Basso continuo.

Das Notenmaterial kann im Zentrum für Kirchenmusik bestellt werden (Preise auf Anfrage).

Kirchenmusik in Arnstadt – 2 neue CDs aus der Bachkirche

Vol. 1 „Du meine Seele singe“

Für die vorliegende Einspielung an der Johann-Friedrich-Wender-Orgel mit Musik von Johann Sebastian Bach, seinen Vorbildern, seinem Lehrer- sowie seinem Schülerkreis liegt ein Programm vor, das thematisch durch das Kirchenjahr führt – mit choralgebundenen und freien Orgelwerken sowie geistlichen Liedern, die in die jeweilige Kirchenjahreszeit passen. Neben Werken von Johann Sebastian Bach sind Kompositionen u.a. von Nicolaus Bruhns, Heinrich Schütz, Dieterich Buxtehude, Johann Ludwig Krebs und Georg Böhm zu hören. Den Rahmen gibt die Dorische Toccata und Fuge BWV 538 von Johann Sebastian Bach aus seiner Weimarer Zeit, die an der historischen Wender-Orgel in der Arnstädter Bachkirche eine große Kraft entfaltet.
Ausführende: Jörg Reddin (Orgel und Bariton), Kensuke Ohira (Orgelbegleitung).

Vol. 2 „Meine Seele ist still zu Gott“

Auf dieser CD ist die Steinmeyer-Orgel (1913) der Bachkirche Arnstadt zu hören, die insbesondere für die Musik der Romantik und Moderne geeignet ist. Alle Komponisten, die für Orgel geschrieben haben, kamen auch im 19. Jahrhundert nicht an Johann Sebastian Bach vorbei. Der Orgelbau entwickelte sich weiter, dementsprechend änderten sich Klang und Formen. Es sind Werke von Komponisten zu hören, für die J. S. Bach ein großes Vorbild war, die in der Bach-Tradition standen oder seine Musik im europäischen Ausland verbreiteten. Sie selbst haben ausgesprochen schöne Kompositionen hinterlassen. Das Programm skizziert einen musikalischen Gottesdienst. Es beginnt mit einem Vorspiel und endet mit einem großen Nachspiel. Die drei Tonstücke Gades sind dem Lobpreis zugeordnet. Teile einer Messe von Charles Gounod, Sololieder von Reger und Wolf schaffen die geistlichen Impulse, der Choral von César Franck und das Adagio von Liszt stehen für Meditation und Gebet. Neben Orgelmusik von Franz Liszt, César Franck und August Gottfried Ritter sind Lieder von Max Reger und Hugo Wolf sowie mehrere Teile aus einer Messe von Charles Gounod für Männerquartett und Orgel zu hören. So erwartet den Hörer dieser CD ein abwechslungsreiches Programm.

Ausführende: Männerchorquartett „Fracksausen“, Jörg Reddin (Orgel und Bariton), Kensuke Ohira (Orgelbegleitung)

Die CDs sind einzeln zu 15 Euro und im Paket (CD 1 & 2) für 25 Euro erhältlich über die
Kantorei der Ev.-luth. Kirchengemeinde Arnstadt, Pfarrhof 2, 99310 Arnstadt, E-Mail: *kirchenmusik@kirche-arnstadt.de*

Termine

Singwochen 2015

(Fortsetzung der Übersicht aus Heft 3)

Für alle Singwochen der EKM gilt: Wer den Teilnehmerbeitrag nicht in voller Höhe aufbringen kann, wendet sich bitte an den Singwochenleiter, damit Möglichkeiten einer Unterstützung gefunden werden.

17. - 19. April, Schloss Mansfeld (Südharz)
Wochenendsingen
Sing- und Musizierwochenende, nicht nur für Familien. Kinder ab 3 Jahre. Gemeinsam oder in Altersgruppen singen und musizieren, spielen, tanzen, beten und feiern. Instrumente sind willkommen
Leitung: Kantorin Christine Cremer und Team
Kosten: Erwachsene 80 €, Kinder und Jugendliche je nach Alter 40 € bis 65 €
Anmeldung bis 31. 1. 2015 an das Zentrum für Kirchenmusik

4. - 10. Mai, Schmannewitz (Dahlener Heide)
Singwoche für Seniorinnen und Senioren und Alleinstehende. Atemübungen, geselliges ein- und mehrstimmiges Singen, leichte Chorliteratur, Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren auf eigenen Instrumenten, kreatives Gestalten, Seniorentanz, biblische Besinnung, Spaziergänge in der Dahlener Heide, Abendausklang.
Leitung: Gemeindpädagogin und Kirchenmusikerin Elisabeth Opitz, Gemeindepädagoge Günther Werner
Kosten: 200 €, ggf. Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung bis 28. 2. 2015 an: Elisabeth Opitz, Kopernikusstraße 3, 06118 Halle, Tel. 0345/5234781, dienstl.: 5234284, E-Mail: *e.u.r.opitz@web.de*

12. - 18. Juli, Wasserburg Heldrungen
Kinder- und Jugendsingwoche für 8- bis 18-jährige
Gemeinsame Erarbeitung eines Musicals und Aufführung zum Abschluss; Ausflug, Spiel, Spaß und Abenteuer
Leitung: Kirchenmusiker Steffen Rieche und Team
Kosten: 175 € (bei Geschwistern: 2. Kind 150 €, 3. Kind 125 €, auf besonderen Antrag weitere Ermäßigungen)
Anmeldung an: Steffen Rieche, Goetheallee 23, 98693 Ilmenau, Tel. 03677/893110, E-Mail: *st.rieche@web.de*

12. - 19. Juli, Ponitz
Kindersingwoche für 8- bis 13-jährige / Instrumentale Musizierfreizeit für einige Jugendliche von 14 bis 16 Jahren
Szenisch dargestelltes Singspiel/Musical, Requisitenanfertigung/Bühnenbau, Wandern. Vorgesehen sind zwei Aufführungen an verschiedenen Orten Thüringens zum Ende der Freizeit (Abschlussgottesdienst am Sonntag, dem 19. 7. um 14.00 Uhr in Ponitz). Unterkunft in Zelten. Eigene Instrumente können gern mitgebracht und möglicherweise eingesetzt werden, speziell für die instrumentale Besetzung des Singspiels werden 4 bis 6 Jugendliche gesucht, die unter Anleitung ihre soliden instrumentalen Fertigkeiten (etwa Mittelstufenbereich) in das Geschehen des Singspiels einbringen können.
Leitung: Kantor Christoph Beyrer und Kantorin Annett Beyrer
Kosten: 75 €, ab 2. Geschwisterkind 15 € weniger (weitere Ermäßigung auf Anfrage)
Anmeldung bis 15. 5. 2015 an: Christoph Beyrer, Gößnitzer Str. 5, 04639 Ponitz, Tel. 03764/4632, E-Mail: *ac.beyrer@web.de*

3. - 10. September, Burg Bodenstein bei Worbis (Eichsfeld)
Singwoche für Seniorinnen und Senioren sowie Alleinstehende
Atemübungen, geselliges ein- und mehrstimmiges Singen, leichte Chorliteratur, Tanzen, Spaziergänge, Andachten in der Burgkapelle, Ausflugstag, Abendthemen
Leitung: Kantor Tim-Dietrich Meyer, Mitarbeit: Susanne Koblenz, Kevin Stilzebach
Kosten: 250 €
Anmeldung bis 30. 3. 2015 schriftlich an: Tim-Dietrich Meyer, Ev. Diakoniewerk, Lafontainestr. 15, 06114 Halle (Saale), Tel. 0345/4788449

Musikalische Arbeit mit Kindern im Alter von 1½ bis 12 Jahren

Seminar am Samstag, dem 14. März 2015, 9 – 17 Uhr in Halberstadt, Winterkirche des Doms
Schwerpunkte sind die musikalische Früherziehung, Stimmbildung und Methoden der Liedeinstudierung. Außerdem: Informationen zu den Themen Einsingen, Entwicklung der Kinderstimme, Stimmstörungen sowie Literaturanregungen.
Leitung: Konstanze Topfstedt (Halle)
Kosten: 20 Euro (Selbstverpflegung)
Teilnehmer bereiten bitte ein Lied vor. Außerdem benötigen sie bequeme Schuhe und nach Möglichkeit eine Isomatte o. ä.)
Anmeldung (bis zum 11. 3. 2015) mit Name, Vorname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Tätigkeit an das
Kirchenmusikalische Seminar
Am Cecilienstift 1
38820 Halberstadt
E-Mail: *carmen.harring@ekmd.de*
Telefon: 03941 / 698611

Seminar Gemeindesingen

Montag, 16. März 2015, 14 – 21 Uhr, und-Dienstag, 17. März 2015, 9 –15 Uhr
an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle
Methodik der Liedvermittlung – Umgang mit Liedgut – Literaturangebot – Liedauswahl – Zielgruppenorientierung
Leitung: Kantor Hans-Martin Fuhrmann (Neinstedt)
Kursgebühr: 30 Euro, für Studierende der EHK kostenfrei.
Anmeldungen bis zum 6. 3. 2015 an die Evang. Hochschule für Kirchenmusik Halle, Anmeldeformular unter *www.ehk-halle.de*.

Wochenendseminar Chorleitung

8. - 10. Mai 2015, Eisenach
Grundlagenseminar für neben- und ehrenamtliche Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Interessenten dafür: Körper – Atem – Stimme; Dirigieren; Chorliteratur
Leitung: Landessingwart Mathias Gauer und KMD Christoph Peter
Kosten: *79* €, für Jugendliche ggf. ermäßigt; 89 € für Teilnehmer, die nicht Kirchenchorleiter sind bzw. nicht aus einem Kirchenchor kommen
Anmeldung bis 15. 2. 2015 an das Zentrum für Kirchenmusik

Termine des Posaunenwerkes

Jungbläserlehrgang in den Winterferien (LG 1-2)
Die Ausbildung und Förderung von Jungbläsern ist ein wesentlicher Bestandteil in der Arbeit des Posaunenwerkes. Sie hilft nicht nur, zahlenmäßig die bläserische Zukunft in Mitteldeutschland zu sichern, sondern

ebenso die Qualität der einzelnen Chöre nachhaltig zu steigern. Aus diesem Grund bietet das Posaunenwerk in den Winterferien des Jahres 2015 wieder einen Jungbläserlehrgang an.

Er findet **vom 2. bis 5. Februar 2015 in Wernigerode** statt. Alle Jungbläser (auch Erwachsene) sind herzlich eingeladen, während des Lehrgangs miteinander zu musizieren, ihre musikalischen Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern sowie ihre persönlichen Leistungen auf dem Instrument auszubauen. Unter der Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern wird neben den täglichen blastechnischen Einheiten vor allem das Zusammenspiel in Kleingruppen vermittelt. Ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot runden diese erlebnisreichen Tage ab.

Die Leitung hat LPW Frank Plewka & Team. Die Teilnehmergebühr beträgt 90 € (Geschwisterermäßigung möglich), ab dem 18. Lebensjahr 100 €. **Anmeldungen** sind **bis zum 31.12.2014** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bläserseminar „Harzer Bläsertag“ (LG 2)
Der traditionelle Harzer Bläsertag findet am **28. Februar 2015** (10 - 16 Uhr) in Neinstedt statt. Thematisch geht es dabei um blastechnische Weiterbildung mit dem Schwerpunkt Rhythmus und um Musik von Jubiläumskomponisten 2015. Die Leitung des Seminars hat Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 € (incl. Verpflegung). **Anmeldungen** sind **bis zum 1.2.2015** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Bläserseminar „Altmark“ (LG 1-3)
Es ist eine gute Tradition, dass Posaunenchöre besonders zur Weihnachtszeit und im Frühjahr um Ostern Kirchen und Plätze mit ihren Klängen füllen und diese Feste mit bläserischem Glanz schmücken. Die Frage nach der praxiserprobten Literatur hierfür möchte im Blick auf die Passions- und Osterzeit ein Tagesseminar am **28. Februar 2015 in Stendal** beantworten. Von 10 bis 14 Uhr werden Bläserinnen und Bläser und auch Chorleiterinnen und Chorleiter einen Überblick über die Literatur bekommen, die sich für diese Zeit des Kirchenjahres in besonderer Weise bewährt hat.

Parallel wird ein Intensivtraining für Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen angeboten.

Neben dem Kennenlernen und Erarbeiten unterschiedlichster Bläserstücke sowie der bläserischen Fortbildung kann dieser Tag ebenso genutzt werden, um die Kontakte zwischen den Posaunenchören in der Altmarkt zu pflegen oder neu zu beleben. Die Leitung des Seminars haben Landesposaunenwart Frank Plewka und Kreisposaunenwart Roland Dyck. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 € (incl. Verpflegung). **Anmeldungen** sind bis **zum 1.2.2015** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Seminar „Bläserchorleitung“
In Kooperation mit der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) bietet das Posaunenwerk **vom 27. bis 29. März 2015 in Halle** ein Seminar „Bläserchorleitung“ an. Das Seminar richtet sich einerseits in Form einer Weiterbildung (Kurs B) an hauptamtliche Chorleiter sowie erfahrene Chorleiter, die ggf. die D-Prüfung im Bereich „Bläserchorleitung“ bereits bestanden haben, aber auch als Startveranstaltung (Kurs A) an Bläserinnen und Bläser, die bisher keinerlei Erfahrungen in der Bläserchorleitung haben. Dieses Seminar schließt im Rahmen der Weiterbildung mit

einem Zertifikat, ersetzt jedoch nicht die D-Ausbildung.
Folgende Inhalte werden angeboten:
Freitag, 27. März
- Instrumentalunterricht (Einzelunterricht, Zeit nach Vereinbarung)

Samstag, 28. März, 10 - 17 Uhr
- Allgemeine Einführung in die Bläserchorleitung (Kurs A+B)
- Geschichte und Entwicklung der Posaunenchorbewegung (Kurs A+B)
- Einführung in die Schlagtechnik 1 (Kurs A)
- Methodik der Bläserchorleitung 1 (Kurs B)
- Didaktik und Methodik der Jungbläserausbildung (praktischer Teil, Kurs A+B)
- Literaturkunde (Kurs A+B)
- Instrumentenkunde und -pflege (Kurs A+B)

Sonntag, 29. März, 9 - 12 Uhr
- Methodik des chorischen Einblasens
- Didaktik und Methodik der Jungbläserausbildung (theoretischer Teil, Kurs A+B)
- Einführung in die Schlagtechnik 2 (Kurs A)
- Methodik der Bläserchorleitung 2 (Kurs B)

Die Leitung des Seminars liegt bei den Landesposaunenwarten Matthias Schmeiß und Frank Plewka. Die Teilnehmergebühr beträgt 30 € / + 10 € für Einzelunterricht (optional).
Anmeldungen sind **bis zum 6.3.2015 an die Evang. Hochschule für Kirchenmusik Halle** zu richten, **Anmeldeformular** unter *www.ehk-halle.de*.

Trompetenseminar (LG 2-3)
Wie kann ich meinen Tonumfang erweitern? Wie gelingt mir ein druckschwacher Ansatz? Wie kann ich meine Tonqualität verbessern, und nutze ich überhaupt das richtige Mundstück? Alle diese Fragen versucht ein Seminar für Trompete und Flügelhorn am **18. April 2015** in **Münchenbernsdorf** zu beantworten. Von 10 bis ca. 18 Uhr wird der Solotrompeter der Jenaer Philharmonie, Steffen Naumann, mit allen Teilnehmern sowohl im Plenum als auch im Einzelunterricht arbeiten und diesen Fragen auf den Grund gehen. Der Seminartag endet mit einer öffentlichen Bläsermusik.
Kosten: 30 €
Referent: Steffen Naumann, Jena
Leitung: LPW Frank Plewka
Anmeldungen sind **bis zum 20.3.2015** an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

Nacht – wie Psalmen und Lieder davon singen

Ökumenisches Seminar zum Kirchenlied. 9. bis 13. März 2015, Kloster Kirchberg, Sulz am Neckar.
Veranstalter: Referat für Gottesdienst im Kirchenamt der EKD in Verbindung mit der VELKD, dem Verein „Kultur – Liturgie – Spiritualität“ und dem Berneuchener Haus Kloster Kirchberg
Themen und Inhalte: Die Nacht in der Bibel und in den Liedern von Huub Oosterhuis – Bilder der Nacht in Gesängen der Liturgie – Blendende Nacht. Der Blick des Paulus auf den Christus – Literarhistorisches zur „Nacht“ – Nacht als existentielle Situation in literarischen Texten – Die Nacht im Liederbuch „Atem des Lebens“ – Vigil – Gemeinsames Singen
Ein Faltblatt mit näheren Informationen und Anmeldeformular kann beim Zentrum für Kirchenmusik angefordert werden.
Anmeldeschluss: **9. Februar 2015**

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.30 Uhr
Landeskirchenmusikdirektor:
Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: *Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de*
Beauftrager für die Neben- und Ehrenamtlichenausbildung:
KMD Christoph Peter
Tel.: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: *ChPetEis@gmx.de*
Geschäftsführung:
Dr. Jürgen Dubslaff
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82
E-Mail: *Juergen.Dubslaff@ekmd.de*
Sekretariat:
Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: *Marion.Koerner.zfk@ekmd.de*
Bibliothek:
Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: *Musikbibliothek@ekmd.de*
Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	13.00 – 15.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	9.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch, Freitag	9.00 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:
IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78
BIC: GENODEF1EK1

Posaunenwerk

Geschäftsstelle:
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: *Posaunenwerk@ekmd.de*
Mitarbeiterin: Marion Körner
Geschäftszeiten:

Dienstag, Mittwoch	9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr

Obmann:
Pfarrer Stephan Eichner
Stephanikirchhof 2, 38835 Osterwieck
Tel.: (039421) 74262, Fax: (039421) 61459
E-Mail: *Stephan.Eichner@ekmd.de*
Stellvertretender Obmann:
Pfarrer Steffen Pospischil
Kleine Kirchgasse 17, 99955 Bad Tennstedt
Tel.: (036041) 57131, Fax: (036041) 32951
E-Mail: *Steffen.Pospischil@ekmd.de*
Landesposaunenwart:
KMD Matthias Schmeiß
Albrechtsgarten 1, 98544 Zella-Mehlis
Tel.: (03682) 42127, Fax: (03682) 4644967
donnerstags 9.00 – 13.00 Uhr in Erfurt:
(0361) 737768 - 85
E-Mail: *Matthias.Schmeiss@ekmd.de*
Landesposaunenwart:
Frank Plewka
Teichstraße 24, 06179 Langenbogen
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: *Frank.Plewka@ekmd.de*
Internet:
www.posaunenwerk-ekm.de
Bankverbindung:
(Kontoinhaber: KKA Naumburg)
IBAN: DE46 5206 0410 0108 0014 99
BIC: GENODEF1EK1

Jungbläserförderverein Mitteldeutschland e.V.
Vorsitzender: Thomas Kühn
Tel. (03 61) 7 89 60 67
E-Mail: *info@jungblaeser.de*
Internet:
www.jungblaeser.de

Kirchenchorwerk

Vorsitzender:
Landessingwart KMD Christoph Peter
Ziegeleistr. 35, 99817 Eisenach
Tel./Fax: (0 36 91) 7 51 79
E-Mail: *ChPetEis@gmx.de*
Geschäftsstelle:
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: *Kirchenchorwerk@ekmd.de*
Mitarbeiterin: Marion Körner
Bankverbindung:
IBAN: DE76 5206 0410 0008 0223 80
BIC: GENODEF1EK1

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:
KMD Jan-Martin Drafehn
Markt 2, 06618 Naumburg
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60
E-Mail: *jan-martin.drafehn@t-online.de*
Geschäftsstelle:
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89
E-Mail: *Kirchenmusikerverband@ekmd.de*
Mitarbeiterin: Marion Körner
Bankverbindung:
IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57
BIC: GENODEF1EK1

Ausbildungsstätten

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)
Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: *Sekretariat@ehk-halle.de*
Rektor: KMD Prof. Wolfgang Kupke
Internet: *www.ehk-halle.de*

Kirchenmusikalisches Seminar Halberstadt
Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt
Tel.: (0 39 41) 58 81 37
E-Mail: *kimu-seminar@web.de*
Leitung: KMD Claus-Erhard Heinrich
Internet: *www.kirchenmusikseminar.de*

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE · 22. Jahrgang
Heft 4/2014
Kirchenmusikalische Mitteilungen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Herausgeber:
Zentrum für Kirchenmusik der EKM
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Zusammenstellung: Dr. Jürgen Dubslaff
Design: arnold.berthold.reinicke
Druck: fehldruck GmbH, Erfurt
Erscheinungsweise: vierteljährlich:
März – Juni – September – Dezember
Redaktionsschluss: am 1. des Vormonats (für dieses Heft am 6. 12.)
Bezug: auf Spendenbasis
Orientierung: 6 €/Jahr (Einzelheft 1,50 €)
Bankverbindung:
IBAN: DE35 5206 0410 0008 0114 78
BIC: GENODEF1EK1

Foto: Matthias Frank Schmidt

cover: arnold.berthold.reinicke

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de